

HAFENCITY ZEITUNG

**SONDERSEITEN:
GASTRONOMIE**



SPEZIAL

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 11 | 1. November 2016 | 8. Jahrgang



Auf die Plaza, fertig, los!

Alles drin, alles dran – nun geht es endgültig los mit der Elbphilharmonie

Die Plaza ist jetzt fertig – so leer wird man sie nicht wieder sehen (Foto: MB)

► **Schlag auf Schlag:** Zusammen mit dem königlichen Besuch aus Schweden wurde der erste der drei Halbportalkrane des alten Kaispeichers A an der Wasserseite der Elbphilharmonie von einem Schwimmkran angeliefert und montiert. Ein paar Stunden letztes Zittern war bei den Monteuren angesagt – so richtig passte er nicht auf Anhieb an die dafür vorgesehene Stelle, doch bei den restlichen beiden lief die Montage dann ohne weitere Schwierigkeiten ab. Prächtig machen sich die drei frisch renovierten Relikte aus alten Hafenzeiten an der Philharmonie. Kurz nach dem königlichen Besuch aus Schweden kam dann gleich der nächste Staatsbesuch mit großer Eskorte: UN-Generalsekretär Ban Ki-moon stattete dem neuen Aushängeschild eine Stippvisite ab, gefolgt von Panamas Staatspräsident ein paar Tage später. Ein Vorgeschmack auf das, was auf die Bewohner am Dalmannkai zukommen mag: jedes Mal Vollsperrung von beiden Seiten bis die Besucher mit Motorradeskorte und Tross die Hafencity wieder verlassen.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Dem Winter entfliehen.

International

MESSLER & CO

22 92 91

www.meissler-co.com

Willkommen am mehr...



EDEKA BÖCKER
hafencityfrisch!

Am Kaiserkaai 26

Gemütliches Heim für die kalte Jahreszeit!

www.engelvoelkers.com/hafencity

ENGEL & VÖLKERS

Tel.: 040 360 99 69 50

**DEINE ALTERNATIVE
ZUM SCHIETWETTER**



**50 %
Schietschnee-
rabatt***
bei Abschluss
bis 30.11.2016



*auf die ersten drei vollen Monatsbeiträge.

5x in Hamburg • 040/65 89-0 • www.meridianspa.de
MeridianSpa Hamburg GmbH, MeridianSpa Barmbek GmbH
Wandsbeker Zollstr. 87-89 • 22041 Hamburg

MERIDIAN SPA
Fitness. Wellness. Bodycare.

LEISTUNGEN

- + Kinder- und Erwachsenen-Kieferorthopädie (KFO)
- + Damon- und Keramik-Brackets (fast unsichtbar)
- + Invisalign (ganz unsichtbar)
- + Prophylaxe und Bleaching
- + Veneers und Lumineers (Schönheit ohne Spritze und Bohren)

VON RIMON & REICHE
ZAHNÄRZTLICHES KOMPETENZTEAM

ZAHNÄRZTE IN DER HAFENCITY

Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Fon: 040 - 36 09 39 61
Fax: 040 - 36 09 39 62



praxis@rimon-reiche.de
www.rimon-reiche.de

EDITORIAL
Hochs und Tiefs

Es ist schon lustig! Zehn Jahre haben alle darauf gewartet, gefiebert, sich geärgert, dagegen demonstriert – und trotzdem hört man immer noch die gleichen Fragen von den Touristen kurz vor der Eröffnung: Wird sie jemals aufmachen? Hat sie schon auf? Bis hin zu, vor allem bei ausländischen Touristen: Elbphilharmonie what? Where are we here?

Dann steht man staunend vor den Menschen und beginnt zu erklären, so als wenn nichts passiert wäre. Aber es passiert, hier und jetzt, in diesem Monat. Hamburgs teuerstes Bauprojekt öffnet die Türen, zunächst nur Hotel, Plaza und Gastronomie, und dann in zwei Monaten auch der Konzertsaal. Erwartet haben alle lange Schlangen vor dem Elbphilharmonie-Infozentrum am Ende des Kaiserkais, doch sonntagsmittags langweilen sich noch die freundlichen Damen am Schalter. Ja, zu Stoßzeiten gebe es tatsächlich Schlangen, doch irgendwie wirken sie so, als hätten sie mehr erwartet.

Die Karten für die Konzerte sind schon so gut wie ausverkauft, dass man für den Platzbesuch aber auch ein Ticket benötigt, scheint sich noch nicht herumgesprochen zu haben. Das mag daran liegen, dass die Mehrzahl der Besucher an der Kaiserhöft zurzeit wirklich auswärtige Touristen sind, von denen es möglicherweise zu viel verlangt ist, den Hamburg-Besuch minutös vorzusuplanen. Wenn ja, werden die Damen ab dem 5. November bestimmt keine Langeweile mehr haben, dann wird es wirklich eine lange Schlange vor den beiden Ticketautomaten geben, weil alle genau in diesem Moment ein Ticket für den sofortigen Besuch der Plaza haben wollen. Natürlich sind die Tickets für das Eröffnungswochenende bis auf die späten Nachtstunden ausverkauft, in der darauffolgenden Woche besteht aber noch freie Wahl. Doch alle Ungewissheit wird jetzt ein Ende haben, es geht los und wir wünschen den Machern alles Gute und keine Pannen für die Eröffnung und freuen uns auf all das, was jetzt kommt!

Viel Vergnügen beim Lesen!
Ihr Michael Baden



» FORTSETZUNG VON SEITE 1

Auf die Plaza, fertig, los!

Schon im Dezember wird man sehen, wie viele Teilnehmer der OSZE-Konferenz in Hamburg das neue Wahrzeichen der Hansestadt auch von innen sehen wollen.

Panoramablick

Auch kulturell gab es schon ein erstes „Geheim-Konzert“ im Parkhaus der Elbphilharmonie – DJ Felix Jaehn versuchte Stimmung in sein meist minderjähriges Publikum zu bringen –, was dem Vernehmen nach scheiterte. An ein erwachsenes Publikum richtet sich dann das nächste offizielle Kulturevent in den Kaistudios der Elbphilharmonie zeitgleich mit der Eröffnung der Plaza: Brian Enos begehbare Sound-Installation „The Ship“ verkürzt die Wartezeit bis zur offiziellen Eröffnung der Konzertsäle im Januar. Die Kaistudios befinden sich in der zweiten und dritten Etage des Kaispeichers. Hier sind die Elbphilharmonie-Instrumentenwelt und die viel-



Landungsbrücken von der Plaza aus gesehen (Fotos: MB)

fältigen Musikvermittlungsprogramme zu Hause. Das größte Kaistudio ist der dritte Saal der Elbphilharmonie, ein Raum für Konzerte, experimentelle Musik, Vorträge und Workshops für bis zu 150 Besucher. Besucher

der Kaistudios benötigen ein zusätzliches Plaza-Ticket, um die Plaza besichtigen zu können. „The Ship“ ist Brian Enos Spätwerk, handelt von Untergang der Titanic, von den Schlachtfeldern des Ersten Weltkrieges

und dem Ende aller Illusionen, gesungen von Eno selbst, von der Kritik trotz seiner düsteren Stimmung einhellig gelobt. Für 3 Euro Eintritt sicherlich ein Muss für alle neugierigen Freunde von Ambient-Music. »

Das ganze Spektrum moderner Raumgestaltung

- Wohnstoffe von JAB Anstoetz, Chivasso, Carlucci und Soleil Bleu
- Exklusive Fensterdekorationen
- Traditionelles und modernes Polstern
- Wand- und Bodengestaltung
- Möbel von den Bielefelder Werkstätten
- Maßgenaue Einbaumöbel
- Sicht- und Sonnenschutz
- Insektenschutz



Wagener Raumausstattung GmbH
Am Sandtorpark 10 • 20457 Hamburg/HafenCity
Tel. 040 34 64 40 • Mobil 0179 390 01 79
wagener@wagener-raumausstattung.de

wagener raumausstattung HOUSE OF JAB HAFENCITY



Einrichtungsberatung, Planung & Ausführung
liegen bei uns in einer Hand



Inhaber Christian Krüger
Raumausstattungsmeister
Sandra Stelter
Raumausstattungsmeisterin & Designerin
im Raumausstattungs Handwerk



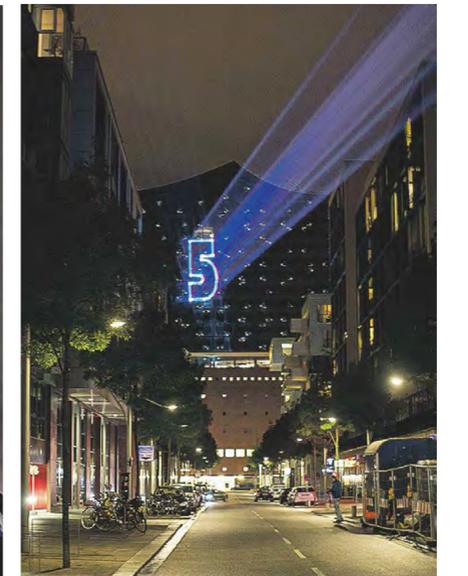
Der erste der Halbportalkrane wird angeliefert



Schlange stehen für das Konzert von Felix Jaehn



Die fantastische Rolltreppe



Probe-Lasershow für die Eröffnung

» FORTSETZUNG VON SEITE 2

Zeitgleich mit der Plaza eröffnet auch die gemeinsam von der Störtebeker Braumanufaktur und dem East betriebene Gastronomie. Im Restaurant mit nordischer Küche im fünften Obergeschoss bewegt sich die Esskultur entlang der Seewege der Hanse. Auf den Tisch kommen innovative Gerichte mit besten saisonalen Zutaten. Diese nordische Küche wird nach dem Prinzip des Foodpairings, dem außergewöhnlichen Kombinieren unterschiedlicher Aromen mit besten Störtebeker-Brauspezialitäten, neu interpretiert. Eine

Etage höher wird das Herz aller Bierfreunde höherschlagen. Im Shop- und Tasting-Bereich können 20 verschiedene Biere vom Fass sowie vieles mehr rund um die Brauereikunst erlebt werden.

Stairway to heaven?

Mehrmals täglich finden Verkostungen mit Bier-Sommeliers statt – sicherlich ein echtes Erlebnis nicht nur für Touristen.

Auf der Plaza selbst befindet sich das Snack-Angebot des gastronomischen Triples: Kaffee, kalte und warme Snacks, natürlich Bier und weitere Erfrischungsgetränke warten auf die Besucher der Plaza.

Ebenfalls seine Premiere und Feuertaufe feiert das Westin Hotel in der Elbphilharmonie, 244 Fünf-Sterne-Zimmer und Suiten warten auf Gäste mit einem einmaligen Blick auf den Hafen und die HafenCity. Das Restaurant The Saffron wirbt mit kreativen Köstlichkeiten und regionalen Spezialitäten, einer umfangreichen Weinkar-

te und natürlich ebenfalls mit dem Blick über den Hafen um die Gunst der Besucher, für intime Diner gibt es Privat-Dining-Suiten. Natürlich darf auch eine Bar im Angebot nicht fehlen: The Bridge Bar bietet Cocktails und andere Getränke in gepflegter Atmosphäre und mit atemberaubendem Ausblick. Aller guten Dinge sind drei und so darf in einem Hotel natürlich auch die Foyer-Gastronomie für den englischen „High-Tea“ nicht fehlen. Auch vor dem Beginn des eigentlichen Konzertbetriebes sind also schon reichlich Dinge zu entdecken – und

sicherlich Grund für viele, es nicht nur bei einem Besuch der Plaza zu belassen.

Besuch nur mit Ticket

Zur Erinnerung: Sofern freie Tickets für den Ad-hoc-Besuch verfügbar sind, können diese kostenlos aus den zwei Automaten des Besucherzentrums und einem direkt am Eingang geze-

igten, die Plaza ist von 9 bis 24 Uhr täglich geöffnet. Wer sicher sein möchte, dass er tatsächlich zur gewünschten Zeit auf die Plaza kann, sollte spätestens am Tag vorher gegen eine Bearbeitungsgebühr von 2 Euro die Tickets im Internet oder im Besucherzentrum buchen. Übrigens: An den beiden Eröffnungstagen der Elbphilharmonie (11. und 12. Januar 2017) ist die Elbphilharmonie-Plaza nicht geöffnet. Am 24. und 31. Dezember 2016 ist die Plaza bis 15 Uhr geöffnet (letzter Einlass 14 Uhr). ■ MB

www.elbphilharmonie.de

NISSIS
KUNSTKANTINE

NEWS

Fr. 4. Nov. 2016, 20 Uhr
ESTHER OTTO LIEST AUS IHREM BUCH „KÜCHENGEFLÜSTER“
Autorenlesung inkl. 3-Gänge-Menü 39,90 €

Do. 24. Nov. 2016, 19 Uhr – Vernissage
DIETER ASMUS – „EINE NEUE GEGENSTÄNDLICHKEIT“
FARBDRUCKEN UND SIEBDRUCKE
Jeden Donnerstag
AFTER WORK TREFF MIT TAPAS UND WEIN BIS 22 UHR

DAS GALERIERESTAURANT IN DER HAFENCITY!

- Täglich wechselnder Mittagstisch
- Mietlocation für Privat
- FirmenEvents
- Weihnachtsfeiern
- Kunstausstellungen

NISSIS Kunstkantine • Am Dalmannkai 6 • 20457 Hamburg
0160 / 923 125 15 • info@nissis-kunstkantine.de • www.nissis-kunstkantine.de

www.atelier-abele.com

Atelier Abelé

handmade at HafenCity

040 - 88239453

Made am Dalmannkai 8
Maßanfertigungen - Änderungen - Accessoires

BEUTEREI
Kinder feiern Feste!

Unsere Weihnachtsaktion im Dezember 2016:
Buchen Sie Equipment, Animation oder Dekoration* und Sie erhalten kostenlos für Ihren Veranstaltungstag eine Hüpfburg zur Miete (im Wert von € 55,-) dazu. *Mindestbestellwert € 100.

BEUTEREI
Überseeboulevard / Osakaallee 2
20457 Hamburg

0172 535 0666
shop@beuterei.de
www.beuterei.de

LEBEN

- ▶ Royale Stippvisite | Seite 6
- ▶ Salz und Brot | Seite 9
- ▶ Wunsch und Wirklichkeit | Seite 10

Gute Ernte

Drei Monate nach der feierlichen Eröffnung des Lohseparks fand die erste Apfelernte statt

► Es ist ausdrücklich erlaubt, dass sich die Parkbesucher an den reifen Apfelbäumen bedienen. Und auch, wenn viele Besucher seit der Eröffnung des Parks in diesem Sommer von diesem verlockenden Angebot Gebrauch machten, konnten die „Freunde des Lohseparks“ am Ende der Saison noch 300 Kilo ernten. Aus den Apfelsorten Roter Boskoop, Dr. Oldenburg und Rheinischer Bohnenapfel wurden fast 140 Liter Apfelsaft gepresst, der zur Deckung der Kosten beim anschließenden Fest der Initiative im Park versteigert wurde.

Die Initiative „Freunde des Lohseparks“, die derzeit aus Bewohnern der sogenannten Zentralen Hafencity östlich des Magdeburger Hafens besteht, hat sich in einer Vereinbarung mit der Hafencity Hamburg GmbH darauf verständigt, die Obstbäume im Park zu „hegen“. Das Einsammeln des Fallobstes und das Ernten der Äpfel im Herbst und der Kirschen im Sommer werden deshalb in nachbarschaftlichen Aktionen organisiert.

Apfelsaft pur

„Für die Nachbarn, die direkt am Lohsepark wohnen, ist das Engagement für den Park und die Apfelernte ein guter Anlass, sich besser kennenzulernen. Das Fest im Anschluss, bei der wir diverse Spielangebote für die Kinder vorbereitet haben, hat uns ebenfalls nähergebracht“, beschreibt Mit-Initiator Daniel Luchterhand, der an der Shanghaiallee arbeitet und lehr, den Erfolg der Gemeinschaftsaktion. „Derzeit planen wir eine Vereinsgründung“, verrät er. ■ CF

Kontakt über freunde@lohseparke.org

Vor dem Pressen werden die Äpfel gewaschen (Foto: Henning Klahn)



KOLUMNE

Verdoppelung der Wohnimmobilienpreise

Vor mehr als zehn Jahren hatten wir folgende Prognose gegeben: „Eine Villa in guter Lage Nienstedtens oder Othmarschens mit etwa 200 Quadratmetern Wohnfläche wird dann statt 750.000 Euro voraussichtlich 1,5 Millionen Euro kosten. Selbst heute bereits als teuer empfundene Objekte mit Elb- oder Alsterblick werden im Preis um 100 Prozent zulegen.“ Unsere Einschätzung ist voll eingetroffen und beruhte auf den Annahmen der starken Nachfrage in der wachsenden Hansestadt Hamburg, einem starken Verbrauch von Wohnflächen, weil immer mehr Menschen allein leben, und weil die Wirtschaft in Hamburg stark und zugleich breit gefächert genug ist, um den meisten Menschen wachsende Einkommen zu sichern. Diese zentralen Begründungen für das Preiswachstum am Hamburger Wohnimmobilienmarkt, insbesondere in den guten und sehr guten Lagen rund um die Alster, in den Elbvororten und in der Hafencity, bestehen noch heute und haben sich um einen ganz wichtigen Umstand erweitert, nämlich um die Tiefzinsen. Die extrem niedrigen Zinsen haben bei gleichen beziehungsweise wachsenden Einkommen vielen Menschen die Möglichkeit eingeräumt, ihre Traumimmobilie zu deutlich höheren Preisen zu finanzieren, als noch vor ein paar Jahren möglich. Hinzu kommt, dass auch Kapitalanleger die Immobilie als eine der wenigen Möglichkeiten entdecks haben, noch eine Rendite für ihr eingesetztes Kapital zu erzielen.



Conrad Meissler

Wie geht es aber weiter? Wir wagen eine neue Prognose, wonach sich die Preise in den besten Lagen Hamburgs in den nächsten zehn

Jahren noch einmal verdoppeln werden. Denn inzwischen sind die vielen Baumaßnahmen der letzten Jahre gerade in diesen Lagen abgeschlossen, das Angebot ist deutlich rückläufig, weiterer Neubau beziehungsweise eine Vervielfältigung der besonderen Lage kaum oder nicht mehr möglich. Die Niedrigzinsphase dürfte noch einige Jahre dauern und auch die Nachfrage nach schönstem Wohnraum in einer der schönsten Städte wird anhalten. Und warum sollten nicht Preise in besten Lagen wie am Central Park in New York, in Kensington in London oder rund um den Eiffelturm in Paris nicht auch an der Elbchaussee oder rund um die Außenalster erzielt werden können?

ANZEIGE

Weiterhin beliebt: Sparen

Die Sparer ächzen seit Jahren unter der Niedrigzinspolitik der EZB. Trotzdem ist der Sparwille ungebrochen: 82 Prozent der Bewohner der Metropolregion Hamburg sparen mindestens gelegentlich. Der Notgroschen ist die Hauptmotivation. Die Top 3 bei der Geldanlage sind Sparbuch, Tages-/Festgeld und Aktien/Aktienfonds. Das sind die Ergebnisse des Haspa Trendbarometers, einer repräsentativen Umfrage unter mehr als 500 Bürgern. Fast jeder Zweite spart regelmäßig, gelegentlich tun dies 38 Prozent. Allerdings legt jeder Sechste nichts auf die hohe Kante – wohl auch, weil viele dazu finanziell schlicht nicht in der Lage sind. Bei denen, die sparen, bleibt das Sparbuch die Anlageform Nummer 1 (46%), dicht gefolgt von Tages-/Festgeld (43%). Aktien und Aktienfonds landeten auf Platz 3 (24%), noch vor Immobilien/Wohneigentum (21%), Bausparen (20%), Lebensversicherung (19%), privaten Rentenversicherung inklusive Riester-Produkten (18%). Knapp jeder zwölfte Sparer legt sein Geld auch in Gold und anderen Edelmetallen an. Hauptgrund des Sparens ist das Zurücklegen eines Notgroschens (58%), gefolgt von Urlaub und Reisen (48%). Die private Altersvorsorge (37%) liegt gleichauf mit größeren Anschaffungen (wie Möbel, Fernseher). Auf den weiteren Rängen folgen Rücklagen für Renovierung und Modernisierung (25%), Autokauf (21%), Immobilienerwerb (19%) und Ausbildung der Kinder (10%).

Nahezu jeder Zweite spart genauso viel Geld wie früher, neun Prozent sogar mehr. Allerdings hat jeder Dritte seine Sparanstrengungen reduziert. Auf die Frage, was ihnen bei der Geldanlage am wichtigsten ist, antwortet fast jeder Zweite: Sicherheit. 36 Prozent der Befragten möchten, dass ihr Geld kurzfristig verfügbar ist. „Wer heute Renditen erzielen möchte, kommt an Aktien und Aktienfonds nicht vorbei. Einzelaktien können gute Renditechancen bieten, sind aber nicht ohne Risiko. Der Vorteil von Aktienfonds ist, dass es hier eine breitere Streuung gibt. Wer regelmäßig in Aktienfonds investiert, könne Marktschwankungen ausgleichen“, sagt Mark Schade, Leiter der Haspa-Filialen in der Hafencity. Aktien und Aktienfonds seien in erster Linie langfristige Investments. Fast 70 Prozent der Menschen in der Metropolregion Hamburg

haben Angst vor Altersarmut. Auf die entsprechende Frage antworteten 26 Prozent mit „Ja, sehr“ und 43 Prozent mit „Ja, ein wenig“. Nicht einmal ein Drittel der Befragten antwortete mit Nein. „Die Ergebnisse der Umfrage unterstreichen, dass die Bürger sehr verunsichert sind. Hier kann eine individuelle Beratung Klarheit schaffen“, sagt der Filialleiter.

Mark Schade und seine Teams in den Filialen Am Kaiserkaai 1 und Überseeboulevard 5 informieren Sie gern über Vermögensaufbau, Geldanlage, Altersvorsorge, Risikoabsicherung oder andere Themen. Er ist telefonisch unter 040-3579-9376 zu erreichen. Die Filialen sind jeweils Montag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr sowie Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.



Mark Schade leitet die Haspa-Filialen in der Hafencity (Foto: T. Borchers)

FRISCHE PARADIES

SPANISCHE PAELLA

TRIFFT ISLÄNDISCHE KABELJAU-LOINS



Fisch | Seafood
Fleisch | Geflügel
Obst | Gemüse | Käse
Weine | Öle | Essige
Pasta | Saucen
Schokolade
und vieles mehr.

Frische ist unsere Leidenschaft.

Neugierig auf ein außergewöhnliches **Fischrezept**? Dieses und natürlich alle Zutaten finden Sie bei uns! Als kompetente Ansprechpartner stehen unsere Mitarbeiter Ihnen für alle Fragen rund um **Qualität** und Zubereitung unserer **TOP-frischen Ware** zur Seite. Bei uns finden Sie Vielfalt aus der ganzen Welt ebenso wie regionale Produkte. Ob Hobbyköche oder Profis - Genießer, die Wert legen auf Frische und Qualität sind im FrischeParadies genau richtig! Und an jedem 1. Montag im Monat ist **Cash & Carry-Tag**. Dann erhalten Sie **15% Rabatt auf alles**.

*Angebote und Aktionen, bereits reduzierte Artikel und Gastronomiepreise sind von Cash&Carry-Rabatten ausgenommen.



Öffnungszeiten Markt:
Mo-Mi 9.00-19.00 Uhr | Do-Fr 9.00-20.00 Uhr | Sa 9.00-18.00 Uhr
Öffnungszeiten Bistro:
Mo-Sa 11.30-15.00 Uhr

FRISCHEPARADIES HAMBURG
Große Elbstraße 210 | 22767 Hamburg
Fon +49 (0) 40 38908-220
frischeparadies.com | facebook.com/frischeparadies

Royale Stippvisite

Das trügerische Gedächtnis

Schwedens Königspaar in der Hafencity

Die Rechtspsychologin Julia Shaw zu Gast im KörperForum

► **Noch ist es eine Besonderheit, aber schnell wird man sich in der Hafencity daran gewöhnen, dass Staatsoberhäupter, Monarchen und prominente Menschen aus aller Welt, den Weg in die Elbphilharmonie suchen, um sich das einzigartige Konzerthaus mit seiner vielversprechenden Akustik anzusehen beziehungsweise anzuhören.** Anfang Oktober war es das schwedische Königspaar, Königin Silvia und König Carl Gustaf, das beim Staatsbesuch in Deutschland den Besuch der Elbphilharmonie in seinem

Protokoll stehen hatte. Zwar erläuterte der Hamburger Gastgeber Bürgermeister Olaf Scholz gemeinsam mit einem Experten der Hafencity Hamburg GmbH auch das Projekt Hafencity, Highlight war aber der Besuch am Kaiserkaai im Konzerthaus. Das NDR Elbphilharmonie Orchester gab dem royalen Paar eine Hör-Kostprobe von Mozart und diese waren begeistert. Carl Gustaf sprach anschließend von einer „fantastischen Konzerthalle“, die in Heidelberg geborene Königin Silvia fand sogar, dass Hamburg mit der Elbphilharmonie „ein Juwel“ habe. ■ TEN

► **Den Bauern haben sie im Oktober 2001 zerstückelt und an die Hunde verfüttert, so gestehen es die vermeintlichen Täter. Im März 2009 findet man die Leiche desselben Bauern in seinem Auto, das in der Donau versunken war. Dieser Fall beschäftigte die Justiz: Wie kann jemand eine Tat exakt beschreiben und gestehen, die er so nicht begangen hat?**

Die deutsch-kanadische Rechtspsychologin Dr. Julia Shaw beweist, dass unser Gedächtnis nicht nur vergisst, sondern auch Ereignisse erinnert, die wir nicht erlebt haben. Ende September stellte Shaw nicht nur ihr neues Buch „Das trügerische Gedächtnis: Wie unser Gehirn Erinnerungen fälscht“ im KörperForum vor, sondern gab in einem Gespräch einen Einblick in ihre Arbeit als forensische Psychologin.



Hoher Besuch im Konzertsaal der Elbphilharmonie (Foto: TEN)

Falsche Erinnerungen fühlen sich echt an, so Shaw. Erinnerungen säßen überall im Gehirn, man brauche nur einen Teil aktivieren, dann würde sich, wie in einem Netzwerk, ein Gesamtbild aufbauen. Erfahrungen, die wir unter Umständen nur aus Erzählungen kennen,

werden in unsere Erinnerungen eingebaut, wenn sie dazu passen. Erinnerungen seien ein sozialer Prozess: irgendwann können wir nicht mehr mit Gewissheit sagen, ob das, was wir erinnern, wirklich so stattgefunden habe. In ihren Forschungen mit Probanden, die aus Studenten bestanden, kann Shaw beweisen, dass wir alle falsche Erinnerungen mit uns tragen. Für ihre Studie bat sie die Eltern der Studenten, ihnen ein positives Erlebnis aus der Zeit ihrer Kinder detailliert zu beschreiben, als diese zwischen elf und 14 Jahren alt waren. Ein negatives Erlebnis, das eine Konfrontation mit der Polizei beinhaltete, dachte Shaw sich aus. Die Studenten wurden mit den wahren und den ausgedachten Erlebnissen aus ihrer Kindheit konfrontiert. 70 Prozent der Probanden gaben an, sich auch an die negativen – von Shaw frei erfundenen Situationen – zu erinnern; sie begannen sogar, diese auszumalen, erinnerten sich zum Beispiel an die Farben der Wände auf der Polizeiwache. Das De-Briefing überraschte die Studenten.



Bleibt in guter Erinnerung – Julia Shaw (Foto: AF)

Viele Menschen, die unschuldig im Gefängnis sitzen, haben falsche Erinnerungen, auf deren Grundlage sie verurteilt wurden. Der Mensch neige dazu, von sich selbst zu glauben, dass er überdurchschnittlich sei, und auch, dass wir uns selbst am besten erinnern, so Shaw. Dazu kommt, dass Polizisten einen Tunnelblick bekommen, wenn sie sicher sind, dass sie den „Richtigen“ gefasst haben.

Shaw gilt als Shootingstar auf dem Gebiet der forensischen Psychologie; sie wird international bei Polizei, Militär und Gerichtsprozessen eingesetzt. Als guten Tipp gibt sie mit auf den Weg: Wenn man zum Beispiel in einen Unfall verwickelt oder Zeuge ist: „Verbalisieren Sie das Erlebte, schreiben Sie es nach Möglichkeit sofort auf.“ Und: „Leben Sie im Jetzt, alles andere ist Fiktion.“ ■ AF

www.koerber-stiftung.de
www.drjuliashaw.com

Dinner-Show im Spiegelpalast

Cornelia Poletto zum dritten



Cornelia Poletto (Foto: TEN)

KOLUMNE

Downtown Hamburg – die Hafencity im Trend

Jörg Munzinger schreibt in seiner Kolumne „#urbnhafencity“ über seine Eindrücke und Beobachtungen in der Hafencity. Seine Leidenschaft sind Immobilien, Architektur und Städtebau. Er wohnt in der Hafencity.



Hafencity – Reisetipps 2025 (Grafik: J. Munzinger)

„Man sieht nur, was man weiß“ – das berühmte Goethe-Zitat gilt noch heute, und nicht nur als Werbung für Reiseführer. So lästert der „Spiegel“ (41/2016) über die Hafencity unter dem Titel „Alles außer Leben“ mit Bildern ohne Menschen und grauem Himmel, um dann festzustellen: „Die Gegend wirkt kühl, effizient und globalisiert.“ Das Letztere soll wohl zur Kritik an der Wirtschaftsordnung dienen. Wer seine Vorurteile zur Hafencity bestätigt finden möchte, hat es langsam schwerer damit. Denn in den letzten Jahren ist die Hafencity deutlich grüner und lebendiger geworden. Aber man sieht ja nur, was man will – dann müssen auch mal Fotos ohne Menschen erhalten, wahrscheinlich aufgenommen früh um 6 Uhr. Warum kommen eigentlich so viele Besucher in die Hafencity, pilgern durch das Quartier, sind interessiert an der Architektur und bevölkern Cafés und Plätze? Sicher nicht, weil sie einem schlechten Reiseführer auf den Leim gegangen sind. Für mich gibt es einen trendigen Indikator, um die Attraktivität von Stadtteilen zu bewerten: die Dichte von Airbnb-Wohnungen. Bei Städtereisen buche ich selbst sehr gern Wohnungen beim Onlineübernachtungsservice Airbnb. Neben tollen Wohnungen habe ich bisher auch immer spannende Stadtteile kennengelernt. Denn wenn es viele Airbnb-Wohnungen in einem Viertel gibt, scheint es sehr beliebt zu sein.

Wenn man heute bei Airbnb Übernachtungsmöglichkeiten in Hamburg sucht, findet man viele Wohnungen in der Hafencity. Zudem taugt Airbnb auch immer mehr als Reiseführer. Beliebte Viertel in den Metropolen werden unter der Funktion „Nachbarschaften“ von der Airbnb-Community bewertet. Eine Beschreibung für die Hafencity wäre schon heute unstrittig: „Mitten in Hamburg von Wasser umgeben“. Mit der Zeit und dem Wachsen des Viertels könnten die Bewertungen auch „Cool sein, entlang der Fleeete“ oder „Tor zur Welt mit Heimweh-Feeling“ lauten. Wie auch immer der Charakter der Hafencity beschrieben wird, das Fundament für ein lebendiges Quartier mit großartiger Urbanität ist gelegt: von den Promenaden am Kaiserkaai über die Marco-Polo-Terrassen bis zu den Elbarkaden findet man erstklassige Gastronomie, Italiener mit Kultstatus im Überseeboulevard, Cafés, an denen man für ihr Eis Schlange steht, um dann den großartigen Blick über das Wasser schweifen zu lassen. Leben und Menschen gibt es zu jeder Zeit in der Hafencity und das sind nicht nur Touristen.

► **Nach der erfolgreichen zweiten Spielzeit des Cornelia Poletto PALAZZO in Hamburg, in der sich erneut mehr als 20.000 Gäste im Spiegelpalast an den Deichtorhallen verwöhnen ließen, öffnet die Dinner-Show am 12. November zum dritten Mal für rund vier Monate ihre Türen und verspricht wieder kulinarische Genüsse gepaart mit einem kurzweiligen Showprogramm.**

Das neue PALAZZO-Showprogramm mit dem Titel „Kuriostäten“ ist eine Hommage an die Blütezeit des Varietés und erschafft die Illusion einer längst vergangenen gläubigen Ära. Geniale Artisten, brillante Künstler, exzellente Komödianten und eine fantastische Band entführen die PALAZZO-Gäste in eine betörende Jahrmarkt Welt voller Magie, Wunder und der ein oder anderen Überraschung.

Die Hamburger Spitzenköchin Cornelia Poletto hat erneut die Menüs kreiert. Neben einem Vier-Gang-Menü mit Fisch und Fleisch wird auch ein vegetarisches Vier-Gang-Menü angeboten. ■ TEN

Tickets und Gutscheine unter der Service-Hotline: 01806 - 388 883 (0,20 /Anruf aus dem Festnetz; Mobilfunk max. 0,60 /Anruf) oder unter www.palazzo.org

TRAVELSHOP HAFENCITY
Großer Grasbrook 9 • 20457 Hamburg
Telefon: 040 570 12 13 18
Fax: 040 570 12 13 19
E-Mail: info@travelshop-hafencity.de

7 Tage
Orient ab Dubai
ab 899€* p.P.
inklusive Flug und
100 € Bordguthaben*

14 Tage
Karibik & Mexiko 2
ab 1.599€* p.P.
inklusive Flug und
200 € Bordguthaben*

TRAUMURLAUB INKL. FLUG UND BORDGUTHABEN

Buchen Sie jetzt im **TRAVELSHOP HAFENCITY** • Großer Grasbrook 9 • 20457 Hamburg

*AIDA Pauschal Angebot inkl. Bordguthaben und Flug ab/bis ausgewählten deutschen Flughäfen. Preis bei 2er-Belegung (Innenkabine) und nur bei Neubuchung vom 01.-21.11.2016, basierend auf AIDA VARIO Konditionen. Das Bordguthaben gilt pro Kabine (2er-Belegung), ist nicht übertragbar und mit anderen AIDA Aktionen oder Sondertarifen kombinierbar. Jeweils limitiertes Kontingent. Es gilt der aktuelle AIDA Katalog inklusive der Reisebestimmungen. • AIDA Cruises • German Branch of Costa Crociere S.p.A. • Am Strande 3d • 18055 Rostock

BRAINFOOD FÜRS BÜRO!

Die Obstkiste von EDEKA Böcker:
Energie, Vitamine, Ballaststoffe und
Mineralien für die tägliche Arbeit!



Entdecke die Welt der Störtebeker Brauspezialitäten!

Mit Störtebeker in der Elbphilharmonie auf Entdeckungsreise gehen: Nordische Küche, Genussevents und Markenshop.

stoertebeker-eph.com

f @StoertebekerElbphilharmonie



Salz und Brot

Die ersten 125 Menschen haben die Unterkunft an der Kirchenpauerstraße bezogen

► **Einen eigens erstellten Stadtplan, aus dem die Wegeverbindungen zu existentiellen Anlaufpunkten, wie Einkaufsmöglichkeiten, Post und öffentlichen Verkehrsmitteln hervorgehen, erhalten die ankommenden neuen Bewohner von ihren ehrenamtlich engagierten Nachbarn als Willkommensgeschenk.** Tee und Kuchen, ein Lächeln und, wenn die Sprachkenntnisse es zulassen, auch ein Gespräch sollen den Menschen, die aus ihrer bisherigen Wohnunterkunft in Farmsen in die Hafencity ziehen zeigen, dass sie hier willkommen sind. Ein Äquivalent zu der traditionellen Übergabe von Salz und Brot. Zwei Dolmetscherinnen, die in der Flüchtlingshilfe Hafencity aktiv sind, erleichtern dabei die Kontaktaufnahme.

„Bei der Ankunft sind viele Formalitäten zwischen dem Betreiber fördern und wohnen und den neuen Bewohnern zu klären“, erzählt Wolfgang Weisbrod-Weber, Vorsitzender des Vereins Flüchtlingshilfe Hafencity, „während Formulare ausgefüllt, Wohnungen zugewiesen und Führungen durch die Wohnanlage angeboten werden, bieten wir den Wartenden eine Verschnaufpause im Umzugstrubel.“

Gleichzeitig wurden vor der Unterkunft Zelte aufgebaut, die als Begegnungsstätte dienen sollen. Hier hat die Hafencity Hamburg GmbH eine Fläche provisorisch hochwassersicher errichtet. Das Hamburger Sozialunternehmen More than Shelters und der Verein kids welcome stellten insgesamt sechs der sogenannten Domos zur Verfügung und die Flüchtlingshilfe kümmert sich um die Ausstattung und den Betrieb. Hierfür sollen Mittel aus dem bezirklichen Integrationsfonds eingeworben werden. Positive Zeichen aus der Bezirkspolitik erhielten die Freiwilligen bereits.

„Wir wollen viele Möglichkeiten zur Begegnung schaffen. Dabei unterstützen uns bereits Unternehmen aus der Hafencity. Zum Beispiel hat uns Gebrüder Heinemann Räume in ihrem Unternehmen angeboten, in dem bei Bedarf auch Tischtennisplatten aufgebaut werden können. Wir werden weitere Firmen ansprechen und würden uns freuen, wenn diese auf uns zukommen“, so Weisbrod-Weber.

Unterstützung brauchen die Helfer aber auch bei den Arbeitsgruppen, insbesondere für den Deutschunterricht, für die Kindergruppe und für die AG, die Freizeit-, Kultur- und Sportangebote stellen. Bereits jetzt steht fest, dass von den ersten 260 Bewohnern, aus Ländern wie Afghanistan, Irak, Syrien, Russland und dem Balkan, lediglich 35 Prozent einen Aufenthaltstitel haben, der sie zur Teilnahme an einem Integrationskurs – Deutsch lernen inklusive – berechtigt. Unter den ersten Bewohnern werden 130 Kinder sein, darunter 90, die bereits schulpflichtig sind. ■ CF



Die Unterstützer der Flüchtlingshilfe begrüßen die neuen Nachbarn (Fotos: Wolfgang Weisbrod-Weber)

MITWIRKEN, MITSPENDEN Zeit-, Raum- und Geldspender gesucht

Die Arbeit der Flüchtlingshilfe Hafencity kann auf vielfältige Weise unterstützt werden. Angefangen beim Backen von Kuchen für die Willkommenstage bis hin zur Mitarbeit in den Arbeitsgruppen.

Auch über die Bereitstellung von Räumen und Geldspenden freuen sich die Helfer.

Die Mitgliedschaft im Verein ist möglich. Hier beträgt der Mindestbeitrag 1 Euro monatlich.

Kontakt über info@fluechtlingshilfe-hafencity.de

Flüchtlingshilfe Hafencity e.V.
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE/9 2005 0550 1192 1051 36

Spendenbescheinigungen können erstellt werden.



Die Domos werden aufgebaut

WIR WOLLEN FRISCHES OBST!

Für Neukunden: Ein Obstkorb kostenfrei!

Bestellschein ausfüllen, zuschicken und in der nächsten Woche einen Obstkorb frei Haus erhalten! Per E-Mail an: edeka@hafencityfrisch.de oder per Fax an: 040-30384292

Unternehmen + Abteilung:

Ansprechpartner + E-Mail + Telefon:

Zustellungsadresse + Informationen:

BESTELLSCHIN

Die Aktion ist gültig für Neukunden und eine einmalige kostenfreie Lieferung für das Unternehmen bzw. die Abteilung. Der kostenfreie Obstkorb wird von uns frei aus unserer Obstabteilung zusammengestellt und geliefert. Die Aktion ist gültig bis Ende 2016. EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, 20457 Hamburg, www.hafencityfrisch.de

Wunsch und Wirklichkeit

Im Bezirk Mitte heißt der Problemstadtteil nicht Billstedt, sondern HafenCity

► **Interessante Erkenntnisse** standen im Mittelpunkt der Oktober-Sitzung des Bürgerforums HafenCity, die im Sitzungssaal der Sydbank über den Magellan-Terrassen stattfand.

Neben dem Antrittsbesuch von Bezirksamtschef Falko Droßmann standen diesmal die Neuwahl des Vorstandes sowie zahlreiche weitere Tagesordnungspunkte auf dem Programm, was ein erstaunlich gemischtes Spektrum an interessierten Bürgern in die Sydbank führte.

Den Anfang machte der seit acht Monaten im Amt befindliche Bezirksamtsleiter Falko Droßmann, mit einer für Hamburger überraschenden Aussage: Sein größter Sorgenstadtteil ist nicht Billstedt oder Wilhelmsburg, nein, die HafenCity macht ihm die größten Probleme. Jeder Übergang von Teilen in die Hoheit des Bezirkes, die vorher von der HafenCity GmbH verwaltet wurden, ist eine Herausforderung, die der Bezirk annehmen und zur Zufriedenheit der Bürger lösen möchte. Da aber die Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel begrenzt ist, ist dies nur schwer zu erfüllen. Zudem gibt es immer wieder Grauzonen, in denen sich die Kompetenzen der unterschiedlichsten Behörden überschneiden. Einige der nachfolgenden Tagesordnungspunkte

führen dies auch anschaulich vor, doch zunächst musste nach dem Ausscheiden von Thomas Wiesenthal ein neuer Vorsitzender gewählt werden. Als neue Vorsitzende wurde Conceição Feist von der HafenCity Zeitung gewählt, ihr Stellvertreter ist Henning Klahn vom Ökumenischen Forum. Der reguläre erste Sitzungspunkt beschäftigte sich mit den dringenden Bedürfnissen der Besucher der Spielplätze im Besonderen und denen der Besucher der HafenCity im Allgemeinen. Zu wenige öffentliche Toiletten für zu viele Besucher, besonders im Grasbrookpark führe das zu vielen „Wildpinklern“, obwohl die relativ nahegelegenen Toiletten auf den Marco-Polo-Terrassen genügend Kapazitäten bieten würden. Die ursprünglich für den Spielplatz geplanten Toiletten im eigentlich schon lange geplanten Gemeinschaftshaus auf dem Spielplatzgelände würden dringend fehlen, eigentlich würden die Mittel auch schon bereitstehen, Klärung ist vonnöten.

Die Flüchtlingshilfe berichtete von der Errichtung sogenannter Domos, großen winterfesten Zelten, die als Begegnungsstätte und Aufenthaltsort neben der eigentlichen Unterkunft für Geflüchtete dienen sollen. Das Forum sicherte der Flüchtlingshilfe Mittel zur Einrichtung dieser Zelte zu für den Fall, dass



Bezirksamtschef Falko Droßmann stellte sich dem Bürgerforum in den Räumen der Sydbank vor (Foto: MB)

die ebenfalls in Betracht kommenden Bezirksmittel nicht bewilligt werden sollten. Ebenfalls Thema der Sitzung war die Diskussion über die Einrichtung einer StadtRAD-Station an den Elbbrücken, die aber dem Wohlwollen des Betreibers der Stationen, der Deutschen Bundesbahn, unterliegt und so zunächst ergebnislos verlagert wurde.

Ein Bericht über die Situation im Oberhafen zeigte neben dem Erfolg, den die Initiative zum Erhalt des alten Bahnhofsdaches bisher erreicht hat – nämlich einen Aufschub des Abrisses und eine wohlwollende Prüfung der Einwände der Initiative –, wie vielfältig die Interessen der verschiedenen Akteure gelagert sind und wie schwierig die Arbeit mit den verantwortlichen Stellen bisher gewesen ist. Ge-

nerell war zu erkennen, dass das Bürgerforum nicht nur ein befürchteter Papiertiger ist, sondern sich in konstruktiver Arbeit als wichtiger Akteur im Verhältnis zwischen Bezirk und Stadtteil einen bedeutenden Platz erarbeitet hat. ■ MB

KAFFEE TRINKEN. LEBENSRAUM ERHALTEN.

SUMATRAS ERNÄHRUNGSBEREITUNG

ORANG UTAN COFFEE

SPEICHERSTADT KAFFEERÖSTEREI

PROTOTYP AUTOMUSEUM

11.11.2016 - 19.03.2017

MIT ROLLENDEN KUNSTWERKEN U.A. VON: ANDY WARHOL • ROY LICHTENSTEIN • JEFF KOONS • FRANK STELLA • ALEXANDER CALDER

AUTOMUSEUM PROTOTYP • HAMBURG-HAFENCITY

artcars SONDERAUSSTELLUNG

11.11.2016 - 19.03.2017

MIT ROLLENDEN KUNSTWERKEN U.A. VON: ANDY WARHOL • ROY LICHTENSTEIN • JEFF KOONS • FRANK STELLA • ALEXANDER CALDER

AUTOMUSEUM PROTOTYP • HAMBURG-HAFENCITY

Neuzugang im Museumshafen?

Containerbrücken ziehen innerhalb des Hafens um



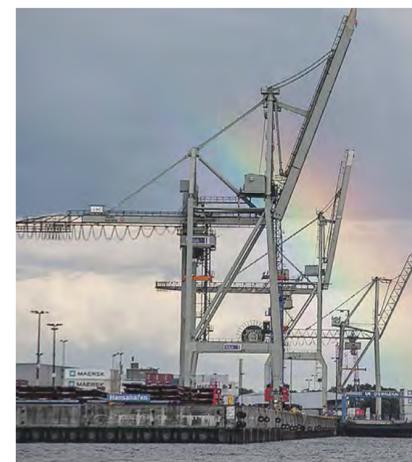
Die neue alte Brücke vom Tollerort wird angeliefert (Fotos: MB)

► **Die HHLA hat zwei ihrer Containerbrücken innerhalb des Hamburger Hafens vom Terminal Tollerort zum O'Swaldkai verlagert.**

Die erste Containerbrücke wurde am 27. September am Container Terminal Tollerort (CTT) bei Hochwasser auf einen 70 mal 32 Meter großen Ponton geschoben. Drei Schlepper zogen den beladenen Ponton unter Begleitung der Wasserschutzpolizei elbaufwärts zum Mehrzweckterminal O'Swaldkai. Für die Dauer der etwa einstündigen Fahrt wurde die Norderelbe gesperrt. Auf die gleiche Weise wurde dann einige Tage später die zweite Containerbrücke transportiert.

Auf dem O'Swaldkai wird die Unikai Lagerei- und Speditionsgesellschaft, eine Tochter der HHLA und der Grimaldi-Group, die ehemaligen CTT-Brücken an zwei Liegeplätzen für die größer und höher wer-

denden ConRo-Schiffe nutzen. Diese Kombischiffe haben neben rollender Ladung, die über eine Rampe verladen wird, bis zu 4.100 Standardcontainer (TEU) an Bord. Die neu ankommenden Containerbrücken können solche Schiffe durch eine größere Höhe und Länge der Ausleger besser abfertigen. Die 49,5 Meter langen Ausleger ragen in 36 Metern Höhe über der Kaimauer auf und können am Schiff 18 Containerreihen quer bearbeiten. Zusätzlich zum Spreader können sie 60 Tonnen Last aufnehmen. Neben den unmittelbaren Auswirkungen für die Containerabfertigung haben die Brücken auch einen Effekt auf das Hafenpanorama der HafenCity: Gleich fünf Containerbrücken bestimmen jetzt das Bild auf der anderen Elbseite, die beiden neuen Brücken ragen bei hochgefahrenen Auslegern über die Gebäude hinaus und sind von Weitem sichtbar. ■ MB



Ein Bild aus alten Zeiten, so sah die Kaikante früher aus

OPTIMIERTER NAHVERKEHR Steigende Fahrgastzahlen Richtung HafenCity

Wegen steigender Fahrgastzahlen baut der HVV sein Angebot zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember noch einmal aus, berichtet das Nachrichtenportal „Nahverkehr-HAMBURG“.

Zwei wesentliche Änderungen betreffen HafenCity und Speicherstadt: Die Metrobuslinie 4 wird künftig bis 22 Uhr alle zehn Minuten vom Rathausmarkt weiter bis zur Brandstwieler Allee fahren. Bislang wird die Haltestelle von der Linie 4 nur bis 20:30 Uhr angefahren.

Die bei Touristen sehr beliebte Hafenrandlinie 111, die bis zur Haltestelle Baakenhöft verlängert wurde, wird an den Sommerwochenenden auf Gelenkbusse umgestellt. Damit bekommt der östlichste Teil der HafenCity erstmals einen regulären ÖPNV-Anschluss.

Und auch die bevorstehende Eröffnung der Elbphilharmonie schlägt sich im neuen HVV-Fahrplan nieder. Bei Veranstaltungen sollen künftig Pendelbusse zwischen dem U-Bahnhof Baumwall und dem U-Bahnhof Überseequartier fahren und somit die An- und Abreise erleichtern. Die Elbphilharmonie liegt fast genau mittig zwischen den beiden Stationen. ■ CF

WER SUCHT? Platz in kleiner Bürogemeinschaft frei

„Wir suchen einen Mitmieter oder eine Mitmieterin für unser Büro am Venusberg“, erzählt Boris Herrmann, HafenCity-Bewohner. Das Büro liegt in einer ruhigen Nebenstraße in der Nähe des bekannten Kaffee Johanna und des Portugiesenviertels.

„Wir bieten einen Platz in unserem wunderschönen, hellen Büro im Venusberg 16 für 274 Euro pro Monat – alles inklusive. Wir sind bisher drei nette Selbstständige (Sport, Architektur, Marketing) und wären gerne zu viert“, beschreibt er das Angebot. ■ CF

Bitte melden bei boris@borisherrmannracing.com

LICHTERLAUF Der Start des Weihnachtsmarktes auf dem Katharinenkirchhof

Auch in diesem Jahr geht es auf dem Katharinenkirchhof weihnachtlich-lecker zu. Von Donnerstag bis Sonntag, 24. bis 27. November findet ein temporärer Weihnachtsmarkt statt, der dazu einlädt, auf dem mit Tannen geschmückten Kirchplatz zu verweilen.

Eröffnet wird der Markt in diesem Jahr mit einem Lichterlauf, der von der Folgeunterkunft im Baakenhafen zum Katharinenkirchhof führt. Los geht es am Donnerstag, 24. November, um 17 Uhr an der Kirchenpauerstraße. Die Eröffnung des Marktes ist um 18 Uhr. ■ CF



EAP für Ihr Unternehmen

Umfangreiche Mitarbeiterunterstützung - von Betreuungslösungen für Kinder und pflegebedürftige Angehörige bis zur Krisenberatung und Gesundheitsprävention.

Wir beraten und vermitteln in den Bereichen

- Lebenslagencoaching
- Homecare-Eldercare
- Kinderbetreuung

Und bieten bundesweite

- Kindertotfallbetreuung an 365 Tagen im Jahr
- Ferienprogramme zu allen Hauptferienzeiten

Wir erstellen Ihnen gerne ein individuelles Angebot: 040-4321450 • hamburg@familienservice.de • www.familienservice.de/hamburg



Modernes Rückentraining!

Präzise Analyse – nachhaltige Therapie
Einladung zum Lunchsymposium am 14. November 2016 von 12 – 13 Uhr

Weitere Informationen unter: www.tz-hafencity.de/Veranstaltungen



Am Sandtorkai 70 | 20457 Hamburg-HafenCity | Telefon 040.30.38.278-0 | kontakt@tz-hafencity.de | www.tz-hafencity.de

**ELBPILHARMONIE
Chefkoch kommt
aus Österreich**

Martin Kirchgasser ist der Küchenchef im Restaurant Saffron, das mit der Plaza-Eröffnung am 4. November im neuen Hotel Westin in der Elbphilharmonie seine Türen öffnet. Der 47-jährige gebürtige Österreicher hat in Spitzenhotels auf der ganzen Welt gekocht und will seine internationalen Kocherfahrungen mit der frischen hanseatischen Küche und regionalen norddeutschen Produkten vereinen. ■ TEN



Martin Kirchgasser (Foto: TH)

**HAFENCITY AKTUELL
Brennender Schwamm**

Der 500 Kilo schwere Schwamm, der in der Hafencity auf den Marco-Polo-Terrassen Anfang Oktober vom Künstler und Journalisten Michel Abdollahi gemeinsam mit der Kampagnel Kulturfabrik installiert wurde, sollte ein Symbol gegen Hass und Hetze sein. Nun ist das Kunstobjekt in der Nacht zum 24. Oktober den Flammen zum Opfer gefallen. Nach ersten Mutmaßungen handelt es sich um Brandstiftung. Wie die Hamburger Morgenpost berichtet, sei sich die Polizei sogar sicher, dass es sich um eine politisch motivierte Tat handelt. ■ TEN

Glücklich in der Hafencity

„Ich habe gerade meinen Vertrag verlängert“

► Zehn Jahre hat Iris Köpke für eines der größten deutschen Reisefachmagazine als Redakteurin und zuletzt als Chefredakteurin gearbeitet. Anfang 2016 hat sie sich mit ihrem Unternehmen LuxusInsider am Kaiserkai in der Hafencity selbstständig gemacht.

LuxusInsider ist ein Online-Magazin, das Reiseveranstalter und Reisebüros monatlich über die angesagten Hotspots dieser Welt im Luxussegment informiert. Mit diesem Wissen kann dann die gut betuchte Kundschaft kompetent beraten werden. „Ich möchte den Reiseverkäufern neue Impulse geben und sie über Aktuelles auf dem Laufenden halten“, sagt Iris Köpke, die in einer Nische der Reisebranche unterwegs ist. „Unsere Zielgruppe wächst ständig. Es geht dabei gar nicht unbedingt um die klassische Luxusreise, sondern vielmehr um das individuell geschnürte Paket für Menschen, die sich etwas Besonderes in ihrem wohlverdienten Urlaub gönnen möchten.“ Und das trifft schon lange nicht mehr nur auf Superreiche zu, immer mehr Leute aus dem Mittelstand seien auf der Suche nach besonders für sie zugeschnittene Reisen. Und die 37-jährige erzählt von Kunden, die schon mal für ein paar Stunden die Sixtinische Kapelle für einen ungestörten Aufent-



Iris Köpke auf „ihrer“ Dachterrasse in der Hafencity (Foto: TEN)

halt buchen oder das Museum of Modern Art in New York für 90 Minuten mit Individualführung mieten. Kostenpunkt 2.500 Euro. Sie befindet sich in einem Wachstumsmarkt, sagt die junge Unternehmerin, und die Deutschen seien nach wie vor reisefreudig. Auch wenn die gesamte Branche sehr empfindlich sei, manche Ziele würden beispielsweise wegen Terrorwarnungen nicht mehr gebucht, aber dann ginge es eben anderswo hin. „Der Deutsche spart an allem anderen zuerst, aber nicht am Reisen“, weiß die Luxusrei-

se-Expertin. Mit ihrem Online-Magazin, das erste Fachmagazin seiner Art überhaupt, hat sich Iris Köpke einen Traum erfüllt. „Meine Leidenschaft sind das Schreiben und das Reisen und das ist nun meine tägliche Arbeit.“ Luxus pur, findet die junge Unternehmerin, die im letzten Jahr geheiratet hat. An eine Familiengründung denkt sie aber eher nicht. „Das Magazin ist mein Baby“, sagt die geborene Kielerin. Einen weiteren Traum hat sie sich mit einem Büro in der Hafencity erfüllt. Genau ihr Style sei Hamburgs

neuer Stadtteil, repräsentativ, so zentral gelegen und immer wieder würde sie ein wenig stolz sein, wenn sie mit Kunden auf die Dachterrasse des Bürohauses geht mit Blick auf die Elbphilharmonie. Beruflich hat Iris Köpke sich zwar den prachtvollen und teuren Plätzen dieser Welt verschrieben, aber privat ist sie sehr bodenständig und liebt den Norden. „Weiter südlich von Kiel als Hamburg könnte ich nicht leben“, sagt sie und hat gerade ihren Mietvertrag in der Hafencity verlängert. ■ TEN

STADTKÜSTE

- Seemannsambulanz | Seite 14
- Die Wüste lebt | Seite 15
- Lebensgeschichten | Seite 16

► Haben wir in der letzten Ausgabe noch über die vermutlich nicht machbaren Wünsche der Aktivisten zur Verbindung von Innenstadt und Altstadt berichtet, scheint sich nun eine fast schon dramatische Wendung in der Diskussion anzubahnen.

Die Handelskammer hat jetzt einen Vorschlag zur Gegenfinanzierung einer Untertunnelung der Willy-Brandt-Straße zwischen Deichtorplatz im Osten und Rödingsmarkt im Westen gemacht. Der Clou des Vorschlags der Handelskammer: Die Baukosten könnten durch neu entstehende Grundstücksflächen finanziert werden. „Durch den Bau des neuen Tunnels einschließlich zusätzlicher Bebauungspotenziale auf städtischen Grundstücken entlang der Willy-Brandt-Straße könnten bis zu 25.300 Quadratmeter neue Bauflächen für Bürobauten und gegebenenfalls auch für neue Wohnungen geschaffen werden“, sagte Hauptgeschäftsführer Prof. Hans-Jörg Schmidt-Trenz bei der Vorstellung des neuen Standpunkt-papiers „Wirtschaftsstandort Innenstadt“.

Wert von etwa 416 Millionen Euro. Überdies seien bei benachbarten städtischen Grundstücken Wertsteigerungen zu erwarten. Dem stünden Baukosten von etwa 492 Millionen Euro gegenüber, wenn man die Maßstäbe bei der Untertunnelung der Landshuter Allee in München anlege. „Die Untertunnelung wäre unter Einbeziehung anliegender städtischer Grundstücke also fast vollständig refinanzierbar“, so der Handelskammer-Hauptgeschäftsführer weiter. Er forderte den Senat auf, auf Basis der Überlegungen der Kammer eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben, um diese „einmalige städtebauliche Chance“ ernsthaft zu prüfen.

Offene Wunde im Herzen der Altstadt

Dazu erklärte Dennis Thering, verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Bürgerschaftsfraktion: „Die Willy-Brandt-Straße ist eine offene Wunde im Herzen der Hamburger Innenstadt. Hamburg würde doppelt profitieren. Durch einen Tunnel könnte die unerträgliche Stausituation in der Innenstadt spürbar verbessert werden. Und: Die Untertunnelung der sechsspürigen Straße wäre ein stadtentwicklungspolitischer Meilenstein für eine lebenswertere Innenstadt. Altstadt und Neustadt könnten wieder zusammenwachsen und mit einem geschlossenen Stadtzentrum die Zerschneidung der Innenstadt nach dem Zweiten Weltkrieg beenden. Bereits 1990 haben wir uns als CDU für einen Tunnel unter der damaligen Ost-West-Straße eingesetzt. Damals scheiterte dieses Projekt am Widerstand der SPD. Der Vorschlag, die nicht unerheblichen Kosten zum Teil durch Grundstücksverkäufe zu finanzieren, ist vernünftig. Wichtig ist aber, dass die durch den Tunnel neu gewonnenen Flächen auch als Freizeit- und Erholungsräume für die Menschen zur Verfügung stehen und nicht gleich wieder komplett zubetoniert werden.“ Getrieben wird die Handelskammer aber nicht nur durch altruistische Motive, sondern auch durch die konkreten Ängste der Innenstadt, durch das entstehende gewaltige Shopping-Center im südlichen Überseequartier empfindliche Einbußen hinnehmen zu müssen. Ob sich das aber durch eine bessere Anbindung verhindern lässt, wird die Zukunft zeigen. ■ MB

Straßen zu Baugrund

Das Konzept für die Untertunnelung der Willy-Brandt-Straße sieht im Detail vor, vier der heute sechs durchgehenden Fahrspuren in einen Tunnel zu verlegen und zwei Fahrspuren als oberirdische Erschließungsstraße auf der Tunneldecke zu schaffen. Damit würde die „städtebauliche Barriere“ durch die Willy-Brandt-Straße bei Erhalt der Leistungsfähigkeit des Ost-West-Straßenzuges abgebaut und die Einkaufs-, Freizeit- und Kulturangebote der Hafencity mit der Hamburger Einkaufscity verknüpft werden, so Schmidt-Trenz. Die Kammer schlägt darüber hinaus vor, zwei unterirdische ampelgesteuerte Kreuzungen im Bereich der Straße Dovenfleet und des Deichtorplatzes zu bauen. Auf dem Tunnel würden neben der Erschließungsstraße „attraktiv gestaltete öffentliche Räume“ angelegt und bis zu 180 Meter lange Gebäude errichtet werden. Die Handelskammer geht davon aus, dass die Bauarbeiten grundsätzlich „unter Verkehr“ erfolgen könnten. Nach eigenen überschlägigen Berechnungen hätten die so entstandenen Grundstücke einen



Sechs Spuren Willy-Brandt-Straße gilt es im Tunnel verschwinden zu lassen (Foto: MB)

Gedeckelte Fantasie

Untertunnelung doch machbar? Neues Leitprojekt für Hamburg würde Hafencity in die Innenstadt integrieren

IMMER WIEDER MONTAGS

NACH IHREM MONTAGS-STYLING IN UNSEREM SALON IN DER HAFENCITY ERHALTEN SIE EXKLUSIV EIN TIGI-PRODUKT. WIR FREUEN UNS AUF SIE!

AM STRANDKAI 1
20457 HAMBURG
040 - 300 69 70
040 - 360 911 64

MEHR AUF WWW.TIGI-HAFENCITY-SALON.COM ODER FACEBOOK

20 JAHRE STILWERK
Premium-Design unter einem Dach

Das Design-Einrichtungshaus stilwerk feiert dieser Tage sein 20-jähriges Jubiläum.

Im Jahr 1996 eröffnet und in einem eindrucksvollen Industriedenkmal an der Großen Elbmeile beheimatet, ist das stilwerk heute eine feste Institution für Premium-Design in Hamburg. Unter einem Dach in 28 exklusiven Shops finden Kunden hier alles zu den Themen Einrichtung, Wohn- und Lifestyle sowie ein vielfältiges Gastronomieangebot. Noch bis zum 6. November heißt es am Hamburger Fischmarkt „happy20stilwerk“ mit spannenden Aktionen auf allen Etagen, individuellen Ausstellungen und interessanten Events. ■ TEN



stilwerk bei Nacht (Foto: Bullwinkel Kommunikationen)

„CHINA, THE MODERN AND THE SIMPLE“

Neue Fotoausstellung in der BallinStadt

Vom 5. bis 25. November 2016 zeigt die BallinStadt die Fotoausstellung „China, the modern and the simple“. Über 7.500 Kilometer reiste die Fotografin Nih Luu durch China, um auf eindrucksvollen Porträts Menschen zu zeigen, die in der Großstadt arbeiten und dabei ihre Wurzeln in ländlichen Regionen haben. Mit einem feinen Gespür für das Detail erzählt Luu in ihren Bildern von Verlust und Sehnsucht, aber auch von Erfolg und Selbstverwirklichung. Gezeigt wird diese einzigartige Ausstellung im Rahmen der „China Time 2016“ – eine Initiative des Hamburger Senats, mit der die Hansestadt ihre langjährige Partnerschaft zu China mit einem vielfältigen Programm unterstreicht. ■ TEN

Die Ausstellung „China, the modern and the simple“ ist täglich von 10 bis 15:30 Uhr kostenfrei in Haus 1 der BallinStadt, Veddeker Bogen 2, zu sehen.

Seemannsambulanz

Im rasanten Takt der Warenströme versorgt Chefarzt Dr. Hagelstein die Seeleute

► **Im St. Pauli Hafenkrankehaus sind seit 1995 die Schoten dicht. Erster Ankerplatz für erkrankte Seeleute ist heute die Seemannsambulanz Groß-Sand – mitten in Wilhelmsburg und in nächster Nähe zu den Container- und Kreuzfahrtterminals. Ein Gespräch mit Chefarzt Dr. Jan-Gerd Hagelstein.**

Was ist auf die Schnelle machbar? Was muss hier, was kann im nächsten Hafen geschehen? Kann der Patient zurück an Bord oder muss er stationär behandelt werden? Und letzteres ist gar nicht mal selten der Fall. Typisch für Seeleute ist eben auch: Sie kommen erst, wenn sie sprichwörtlich den Kopf unter dem Arm tragen.

Fachabteilungen hinzuziehen. Gerade heute haben wir an einem Nachmittag drei MRTs veranlasst. Das bekommt man sonst auch mit dem besten Netzwerk selten so schnell hin. Außerdem profitieren wir von dem enorm vielfältigen Team des Krankenhauses. Gerade in puncto Kommunikation konnten schon viele Mitarbeiter unterstützen – immerhin haben wir in Groß-Sand mehr als 25 Sprachen an Bord.

Zeichnen. Zum Beispiel Magen-Darm-Erkrankungen sind häufig. Das Leben an Bord, auch das ständige Durchfahren von Zeitzonen schlägt vielen auf den Magen. Manchmal stellt man auch fest: Der Patient will einfach nur nach Hause. Heimweh.

Behandeln Sie ausschließlich Seeleute? Nein. Unter anderem gehören Tauglichkeitsuntersuchungen sowie Reise- und Impfberatung zu unserem Angebot. Zudem sind wir eine von wenigen zugelassenen Gelbfieberimpfstellen in Hamburg. Also: Reisefreudige oder wasseraffine Landratten sind herzlich willkommen! ■ TEN

Was macht die Arbeit in der Seemannsambulanz besonders? In erster Linie die besondere Patientenklinteel – in der Regel fremdsprachig, immer mit extrem wenig Zeit. Oft laufen die Schiffe noch am gleichen Tag wieder aus. Als Arzt stellt man daher erst mal die Weichen:

Sie hatten lange eine Praxis in der Neustadt. Jetzt ist die Seemannsambulanz Teil der Klinik. Welche Vorteile bringt das? Größter Vorteil sind die kurzen Wege. Wir können auf das volle diagnostische Spektrum des Hauses zurückgreifen, schnell und unkompliziert andere

Welche Diagnosen sind bei Seeleuten häufig? Rund die Hälfte ist chirurgischer oder orthopädischer Art – darunter viele Verletzungen, die an Bord passiert sind. Gefolgt von internistischen Krankheits-



Chefarzt Dr. Jan-Gerd Hagelstein auf der Brücke (Foto: Sarah Eyßer)

Die Wüste lebt

Schon im Sommer 2017 soll als erste Institution der Opernfundus nach Rothenburgsort ziehen

► **Sie sind schon von Weitem sichtbar und jedem, der zwischen Rothenburgsort und Berliner Tor mit der Bahn unterwegs ist, springen sie ins Auge: die riesigen Sandberge, die auf dem ehemaligen Huckepackgelände aufgeschichtet wurden.**

Aber hier entsteht auf elf Hektar Fläche keine Kulisse für die Neuverfilmung von „Lawrence von Arabien“, sondern das, was gerne als „Speicherstadt des 21. Jahrhunderts“ bezeichnet wird: der „Neue Huckepackbahnhof“ ein Gewerbeareal im Nordwesten Rothenburgsorts, Initialprojekt des „Billebogens“, der als vornehmlich gewerblich geprägter Stadtraum entwickelt werden soll. Extra wurde die Billebogen Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG gegründet, eine Gesellschaft der Freien und Hansestadt Hamburg und der Hafencity Hamburg GmbH. Die Sandhaufen, die nach einem ausgeklügelten System immer wieder verlagert werden, dienen dazu, mit ihrem Gewicht den feuchten Marschboden so zu verdichten, dass ab 2017 dort gebaut werden kann. Erster Realisierungsschritt ist der Neubau des Fundus und der Werkstätten der Hamburgischen Staatsoper, der mit insgesamt knapp 20.000 Quadrat-

metern mehr als ein Zehntel der entstehenden Gewerbefläche einnimmt. Ein Teil soll bereits im Sommer 2017 bezugsfähig sein, der zweite im Sommer 2018. Etwa 75 Mitarbeiter der Staatsoper werden dann ihren Arbeitsplatz in Rothenburgsort haben. Diese

benötigen eine Verkehrsanbindung zum Gelände, genauso wie die Tiefader, die täglich Kulissen von und zur Oper transportieren und wie alle Zulieferer und Beschäftigten der sich ansiedelnden Betriebe. Die im Frühjahr der Öffentlichkeit vorgestellte Verkehrsplanung

beschäftigt sich mit der Zu- und Ableitung des Verkehrs und ist monatelang zwischen den Vertretern von Behörden, Politik und Stadtteil kontrovers diskutiert worden. Hauptpunkte sind die Neugestaltung der Kreuzung Billstraße/Billhorne Brückenstraße, eine mögliche

Ostansbindung zum Billhorne Deich und die Westansbindung zur Billhorne Brückenstraße. Vieles wird noch lebhaft diskutiert, der lange angedachte Straßendurchstich unter der Bahntrasse Richtung Wohnstadteil ist hingegen vom Tisch. Stattdessen soll ein Durchstich für den Fuß- und Radverkehr entstehen, der einerseits den Alster-Bille-Elbe-Grünzug nach Süden fortsetzt und andererseits kurze Wege für Beschäftigte schafft, die in Rothenburgsort wohnen.

Die teilweise Verlagerung des Bahnhofs Rothenburgsort nach Westen und die Schaffung eines zweiten, westlichen Zugangs zum Bahnsteig ist aus Sicht des Stadtteils wünschenswert und von großer Bedeutung für die Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz. Die derzeit öffentlich ausgelegten Pläne der Deutschen Bahn zum Umbau des Bahnhofs berücksichtigen diese Notwendigkeit jedoch nicht. Daneben gibt es Überlegungen, die bereits bestehende Buslinie 130 über das Gelände zu erhöhen, aus davon würde der Wohnstadteil profitieren. Und auch in einem ganz anderen Bereich könnten die Rothenburgsorter Nutznießer einer Infrastruktur sein, die für den Neuen Huckepackbahnhof entsteht: Im Zuge einer zeitgemäßen Energieversorgung soll Abwärme vom Kupferkonzern Aurubis zur Wärmeversorgung verwendet werden und diese, da die Kapazitäten vorhanden sind, auch dem Wohnstadteil erschlossen werden. ■ CF/TEN



Hohe Sandberge verdichten den feuchten Marschboden, bevor gebaut werden kann (Foto: CF)



Suchen Sie noch ein Geschenk?

Verschenken Sie doch mal Kul(tour)!

Termine 2016/17



Viel mehr als nur ein Gewürzmuseum...

Das Spicy's bietet Ihnen komplette Veranstaltungsprogramme, ganz egal, ob Sie etwas für Ihre Familien-, Firmen- oder Weihnachtsfeier suchen, oder sich einfach nur einen schönen Abend zu zweit machen möchten...

Sweet & Spicy: Freitag, 18.11.2016 / 27.01.2017, 24.02., 24.03., 26.05., 02.06. - Beginn 17.00 h
Samstag, 18.03.2017, 22.04., 13.05. - Beginn 15.00h

Leistungen: Pfeffereintrittskarte im Gewürzmuseum, Vortrag, Laugenbrezel, Zimtkekse oder Punsch (nur im Winter), Schauspielrundgang mit dem Gewürzhändler Jacob Lange zum Chocoversum, dort Führung, diverse Probierstationen, Tafel Schokolade zum Mitnehmen. Preis pro Person Euro 32,50.

Hanseatische Pfeffersacktour: Samstag, 01.04.2017, 27.05.2017 - Beginn 11.00 h
Leistungen: Geführter Schauspielrundgang mit dem Gewürzkaufmann Jacob Lange durch die Speicherstadt, Hafenrundfahrt 1 Stunde, Pfeffereintrittskarte im Gewürzmuseum, Zimtkekse und Pfeffersalamibrötchen. Preis pro Person Euro 25,00.

Kulinarisches Speicherstadtpaket: Freitag, 07.04.2017, 09.06.2017 - Beginn 17.00 h
Leistungen: Pfeffereintrittskarte im Gewürzmuseum, Vortrag und Gewürzquiz, geführter Schauspielrundgang durch die Speicherstadt bis zum Kaufmannshaus Restaurant Schönes Leben in der Deichstraße 37, 3-Gang-Menü. Preis pro Person Euro 45,00.

Ringelnatz kulinarisch: Freitag, 19.05.2017 - Beginn 18.00 h
Leistungen: Pfeffereintrittskarte im Gewürzmuseum, Begrüßung, kleine Einführung in die Gewürzwelt. Eine Ringelnatzlesung der besonderen Art, vorgetragen von dem Schauspieler Tobias Britning, begleitet durch kleine Köstlichkeiten rund um die „Pelka“, zubereitet von der Küchenmeisterin Susanne Just. Preis pro Person Euro 32,00.

Kutteldaddeldu feiert Weihnachten: Montag, 21.11., 12.12.2016 - jeweils Beginn 17.00 Uhr
Leistungen: Begrüßung im Gewürzmuseum mit einem Glas Punsch, kleine Einführung in die Gewürzwelt, Besuch des Museums, launiger Kaufmannstransfer durch die Speicherstadt zur Barkasse, dort Lesung von Ringelnatzgedichten u.a. Ende: 19:30 Uhr am Anleger Brook. Preis pro Person Euro 25,00.

Alle Veranstaltungen können auch exklusiv nach Ihren Wünschen/Zeiten gebucht werden!



Spicy's Gewürzmuseum
Am Sandtorkai 34 - 20457 Hamburg-Speicherstadt
Tel.: 040 / 36 79 89 - Fax: 040 / 36 79 92 - mail@spicys.de

allserv GmbH
Immobilienmanagement

Admiralitätstraße 60
20459 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40-32 08 57 30 oder 49
Telefax: +49 (0) 40-32 08 57 31

info@allserv-gmbh.com
www.allserv-gmbh.com

Ihre Immobilie. Unser Business.

Seit 1999 verwalten wir Gewerbeimmobilien im Großraum Hamburg. Wir betreuen Grundeigentümer und Immobilien ganzheitlich mit unserem fundierten Sach- und Fachkenntnissen und unsere persönlichen und hohen Einsatzbereitschaft. Als inhabergeführtes Unternehmen ist unser eingespieltes Team aus Controllern, Buchhaltern, Sachbearbeitern, Technikern, Hausmeistern sowie Reinigungspersonal in der Lage maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.



- Unsere Schwerpunkte
- Property Management (Kaufmännisches Gebäudemanagement)
 - Facility Management (Technisches Gebäudemanagement)
 - Objekt Management (Wertoptimierung)

Internet: www.allserv-gmbh.com

**REHA
AKTIV**
HAFENCITY

- Krankengymnastik (KGG)
 - Manuelle Therapie (MT)
 - Lymphdrainage
 - Klassische Massagen mit Fango oder Rotlicht
 - Triggerpunktbehandlung
 - Faszientherapie
 - Medical Flossing
 - Rehabilitation nach Verletzungen
- u.v.m.

Bürojob trifft Therapie

Wir lösen Ihre Rücken- oder Gelenkschmerzen hier in der Hafencity

Privat und alle Kassen

RehaAktiv Hafencity Brooktorkai 20 · 20457 Hamburg
Terminvereinbarung: Tel: 040 - 3 61 49 82 92 · Fax: 040 - 3 61 49 17 37
eMail: info@reha-aktiv-hafencity.de

www.reha-aktiv-hafencity.de

AMERON COLLECTION
HOTEL SPEICHERSTADT HAMBURG

Ihre Weihnachtsfeier 2016

im Weltkulturerbe



Feiern Sie in unserem imposanten und denkmalgeschützten Börsensaal, der in den 50er und 60er Jahren als Handelsplatz für Rohkaffee diente. Großzügige Fensterfronten mit Blick auf das Brooksfleet verleihen dem Raum einen ganz besonderen Flair.

WEIHNACHTSFEIER-PAUSCHALE (gültig für 8 Stunden) 99 EUR p. P.
Empfang mit Prosecco & Glühwein | Weihnachtliches Buffet nach Wahl des Küchenchefs | Weine, Bier, Softgetränke, Kaffee & Tee | Weihnachtliche Tischdeko | Menükarten | Weiße Stuhlhussen sowie Kerzenleuchter

Gerne begrüßen wir Sie herzlich zu einem unverbindlichen Besichtigungstermin. Nach einem persönlichen Gespräch kreieren wir Ihnen gerne Ihre individuelle Weihnachtsfeier-Pauschale. Sprechen Sie mit Nicole Schiel oder Katharina Krentz.

Historische Kaffeebörse - Event Location in der Speicherstadt | Pickhuben 3 | D-20457 Hamburg | T. +49 (0) 40 638589-940 | bankett@hotel-speicherstadt.de | www.facebook.de/hotelspeicherstadt | www.hotel-speicherstadt.de

Keine Fata Morgana

Das Theater an den Elbbrücken bietet Schauspiel und mehr

► An der Fassade wird auf eine Schauspielschule hingewiesen. Tatsächlich hat das Gebäude an den Elbbrücken in der Reginenstraße 18 aber viel mehr zu bieten. In einer ehemaligen Halle, die die Initiatoren des PEM-Kunst und Kulturzentrums für emotionale Bildung e. V. zu einem Ort der Begegnung mit Bühne umgebaut haben, steht Kommunikation im Mittelpunkt. „Wir sind nicht cool. Wir sind Macher!“, fasst Özlem Winkler-Özkan (42) die Aktivitäten des gemeinnützigen Vereins zusammen. Die Schauspielerin mit Zusatzbildung im klassischen Gesang, die in der oberfränkischen Stadt Selb geboren wurde, absolvierte ihre Schauspielausbildung in Wien. Hier lernte sie Stephan Perdekamp und seine

Perdekamp'sche Emotions-Methode kennen und konnte sich ihren Traum von „Theater anders machen“ erfüllen. Diesen Traum setzt sie nun in Hamburg fort. Hier fanden Özlem und Christoph Winkler-Özkan fünf Autominuten von der Innenstadt entfernt ein geräumiges Grundstück, das viel Platz bot. „Aufgrund der Lage westlich der Elbbrücken stören wir unsere Nachbarn nicht. Allerdings sind die Bewohner von Rothenburgsort so nah, dass sie uns häufig besuchen“, erzählt die Leiterin vom PEM. Von der Schauspielschule nach der Perdekamp'sche Emotions-Methode über die Weiterbildung für darstellende Berufe und Kurse für Alltag und Beruf, in denen unter anderem die Stimme gebildet werden kann, bis hin zur Theateraufführung

bietet die rund 500 Quadratmeter große Halle viel Raum für Kreativität.

Besonders viele Gäste aus Hamburg und Umgebung lockt das Theaterstück „Alte Dampfer in Not“, für das Özlem das Buch schrieb und bei dem sie Regie führt und selbst auf der Bühne steht. Eine turbulente Komödie über betuchte Rentner auf dem Traumschiff *MS Paradiso*. Die Senioren, die die Traumschiffreise in vollen Zügen genießen wollen, fühlen sich jung, fit und vital. Wenn nur ihre Pflegedienstleiterin keine anderen Pläne mit ihnen hätte. Die „alten Dampfer“ stechen in diesem Jahr noch vier Mal in See.

Vom 18. bis 20. November wird „Vater Morgana“ aufgeführt. Die Komödie in einem Akt, in der sich ein konservativer Familienvater, eine keimfreie Pharmazeutin und eine zwanghaft-glückliche Hartz-4-Empfängerin kennenlernen. Das Stück, inspiriert vom Sex-Drugs-und-Rock-'n'-Roll-Gefühl der 70er Jahre, wird von einer Liveband begleitet. Sich mit den Schauspielern nach der Aufführung in der Theaterkantine austauschen oder am Tag der offenen Tür nur einfach mal umsehen, all das ist möglich im PEM-Theater an den Elbbrücken. ■ CF

Nächster Tag der offenen Tür: 6. November 13 bis 17 Uhr – Eintritt frei



Das PEM-Theater an den Elbbrücken ist als solches nicht erkennbar (Foto: CF)

KulturWinterKaltehofe

Kindertheaterworkshop im Museumskubus

► Am Sonntag, 13. November, startet der KulturWinterKaltehofe von 15 bis 16.30 Uhr mit einem ganz besonderen Highlight für Kinder: Beim Theaterworkshop der Open Acting Academy aus Rothenburgsort können die Grundlagen des Schauspiels kennengelernt werden.

Bei dem kostenfreien Angebot stehen Kreativität und Spaß im Vordergrund. Sprachliche, emotionale und körperliche

Ausdrucksfähigkeit werden trainiert. Die Atmosphäre ist ebenfalls besonders: Mitten im Ambiente der fiktiven Bildhauerwerkstatt mit Modellen der Hamburger Brunnen der Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe kann geschauspielert und entdeckt werden. Ausgebildete Schauspielpädagogen stehen mit Rat und Tat zur Seite, während die Kinder selbst gestaltete Geschichten erzählen und kleine Rollen erarbeiten. Der Work-

shop richtet sich vornehmlich an Kinder zwischen neun und zwölf Jahren, reinschnuppern dürfen alle Interessierten. ■ TEN

Der KulturWinterKaltehofe schafft in den Wintermonaten Raum für Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturinteressierte. Die Stiftung Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe lädt von November 2016 bis Februar 2017 jeden zweiten Sonntag im Monat ein.

Lebensgeschichten

Premiere für das Erzählcafé im Stadtteiltreff Rothenburg

► Wie weit fuhr die Straßebahn? Wie sah die U-Bahnstation vor der Bombardierung aus? Welche Läden eröffneten nach dem Krieg wieder? Und wie sah der Stadtteil zu Beginn des letzten Jahrhunderts aus? Fragen über Fragen, die Bewohner und Freunde von Rothenburgsort sich an einem Samstagnachmittag bei Kaffee und Kuchen stellten.

Auf fast alle Fragen erhielten die Interessierten eine Antwort, denn eine beeindruckende Auswahl an Fotos, die die Vergangenheit dokumentieren, lagen auf dem Tisch und der eine

oder andere kennt den Stadtteil wie seine Westentasche. Erinnerungen, Erfahrungen und Geschichten über den Stadtteil wurden so ausgetauscht.

Mittendrin die Initiatoren des Erzählcafés: Petra Ingeborg Beyerlein ist vor ein paar Jahren zugezogen, Holger Schmidt wurde hier geboren. Die beiden haben Mitstreiter gesucht und gefunden und so nahm ein besonderer Plan Form an. Ein Archiv ist entstanden, das vervollständigt werden soll. Jedes Haus im südlichen Teil des Stadtteils wurde gesichtet und katalogisiert, am Ende soll daraus ein

interaktiver Stadtplan entstehen. Und auch die Geschichten der Rothenburgsorter werden gesammelt. Geschichten, wie die von Jan Ladendorf, der „eine perfekte Kindheit in Rothenburgsort verbracht hat“ und nur deswegen umgezogen ist, weil er in den 80er Jahren zu viel für die Wohnungen mit Sozialbindung verdiente und seitdem immer wieder an den Ort seiner Kindheit zurückkehrt.

Für alle, die erzählen oder nur zuhören wollen, empfiehlt es sich vorbeizukommen. Der nächste Erzählcafé-Treff ist für Anfang 2017 in Planung. ■ CF

TIGI | SALON
H A F E N C I T Y

TIGI STYLING-
EXPERTIN

ULLA MAASS

MIT TIPPS ZUM
THEMA HAARE
UND STYLING

IM DEZEMBER BEI
Hamburg 1

AM STRANDKAI 1 · 20457 HAMBURG
040 - 300 69 70 · 040 - 360 911 64

MEHR AUF WWW.TIGI-HAFENCITY-SALON.COM ODER [f](https://www.facebook.com/tigi.hafencity) FACEBOOK

Insel der
Menschlichkeit.

Wilhelmsburger Krankenhaus
Groß-Sand



SEEMANNSAMBULANZ GROSS-SAND

Kleines Krankenhaus, großartige Menschen: Groß-Sand ist Ihr Gesundheitspartner an der gegenüberliegenden Küste. Unsere Seemannsambulanz widmet sich der medizinischen Versorgung internationaler Seeleute. Bordbesuche, Gelbfieberimpfungen, Reisemedizin, Seediensauglichkeits- und Offshore-Untersuchungen – wer in Hamburg ein neues Hafenkrankehaus sucht, wird in Wilhelmsburg fündig.

**UNSERE
SCHWERPUNKTE**
Hernenchirurgie
Orthopädie
Seemannsambulanz
Altersmedizin
Notfallversorgung

WILHELMSBURGER KRANKENHAUS GROSS-SAND
GROSS-SAND 3 | 21107 HAMBURG

WWW.GROSS-SAND.DE

WIRTSCHAFT

- ▶ Zellteilung | Seite 18
- ▶ Pils auf Lager | Seite 19



Gerade mit der Barkasse angekommen: Die ersten 50 Mitarbeiter des Westin Elbphilharmonie wurden von General-Managerin Dagmar Zechmann begrüßt (Fotos: TEN)

Arbeitsplatz mit Aussicht

Ganz großer Bahnhof für die Mitarbeiter des Westin Hotels in der Elbphilharmonie



General-Managerin Dagmar Zechmann

► **Das Westin Hotel Hamburg in der Elbphilharmonie will ab 4. November seine Gäste mit der hauseigenen Philosophie „For a better you“ begrüßen.** Dahinter verbirgt sich das Angebot für einen rundum erstklassigen Aufenthalt, zu dem beispielsweise Luxusbetten, Super-Food und ein Superior Wellbeing- und Bewegungsbereich gehören. Aber auch den Mitarbeitern soll es im Fünf-Sterne-Haus gutgehen und so begrüßte General-Managerin Dagmar Zechmann das neue Team an seinem ersten Arbeitstag Anfang Oktober vor dem Konzerthaus mit einem roten Teppich. Die Neuen kamen mit einer eigens gecharterten Barkasse von den Landungsbrücken auf dem Wasserweg zu ihrem einzigartigen Arbeitsplatz in die Hafencity. Die Anspannung war auf beiden Seiten groß,

denn auch für die erfahrene Hotelfachfrau Dagmar Zechmann ist es die erste Hotelöffnung, und dann gleich in einem so außergewöhnlichen Gebäude. Und für die circa 50 neuen Mitarbeiter heißt es ab sofort auf 21 Etagen in 205 Zimmern und 39 Suiten sowie in Küche und Service, täglich ihr Bestes für den luxusverwöhnten Gast eines First-Class-Hotels zu geben.

Begrüßung auf dem roten Teppich

„Wir sind sehr froh, dass wir ein professionelles und leidenschaftliches Team gefunden haben. Gemeinsam werden wir unsere

Vision eines modernen Gastgeburtums zum Leben erwecken“, sagt die Hotel-Managerin. Vom Haustechniker bis zum Küchenchef, von den Rezeptionisten bis zum Barchef – fast alle offenen Positionen wurden in den vergangenen Wochen besetzt. „Uns war wichtig, dass das Team sich ergänzt, zu uns passt und wir zum Team. Nun geht es darum, dass wir alle gemeinsam das Hotel und die Wellbeing-Philosophie der Marke Westin kennenlernen.“

Nach der aufregenden und spannenden Einarbeitungsphase sind die Neuen in die Westin-Welt über der Elbe eingetaucht, haben sich gegenseitig kennengelernt, ihre Abteilungen und Bereiche erforscht und die Philosophie des Hauses „For a better you“ am eigenen Leib erlebt. Aber auch ihre Umgebung haben sie

kennengelernt. Geführte Touren in die Hafencity und in die Speicherstadt standen auf dem Plan. Nun kann es für alle am 4. November losgehen.

Eintauchen in die Westin-Welt

Die gebürtige Österreicherin Dagmar Zechmann ist seit 22 Jahren für den Hotelkonzern, der seit Kurzem zur Marriott-Gruppe mit weltweit 5.700 Häusern gehört, tätig. Sie ist im letzten Jahr nach Hamburg gezogen und begegnet ihrer neuen Aufgabe „unter so einem berühmten Dach“, wie sie sagt, mit Stolz und Respekt. ■ TEN

Zellteilung

In den Räumen von Sassa B. arbeitet derzeit die Heilpraktikerin Patricia Burger

► Müdigkeit, Antriebschwäche und Konzentrationsprobleme sind Symptome, über die viele Menschen klagen. Patricia Burger, Mitglied im Verband Deutscher Heilpraktiker, weiß, welche Auswirkungen diese Anzeichen auf das Leben der Personen haben kann, die sie in ihrer Praxis aufsuchen und sich nicht „fit“ fühlen. Die ganzheitliche Betrachtung der Menschen und ihrer Lebensumstände ist ein zentraler Aspekt ihrer Arbeit.

Nach einem Studium der Pharmazie und der Betriebswirtschaft entschied sie sich für eine Ausbildung zur Heilpraktikerin mit Schwerpunkt auf die Kraftwerke der Zellen, die Mitochondrien. Nach einem umfangreichen Anamnesegespräch und durch Labordiagnostik erstellt sie den Befund als Grundlage für eine individuelle Therapie. Häufig ist eine sogenannte Entgiftung erforderlich. „Schon die Entfernung von Amalgamfüllungen aus den Zähnen kann zu einer Vergiftung im Körper führen“, beschreibt die 34-Jährige eine Ursache für unterschiedliche Erkrankungen. „Aber auch auf den Ausgleich des Säure-Basen-Haushaltes des Körpers sollte man genauer achten“, berichtet sie aus der Praxis. Ständige Weiterbildung ist für Patricia Burger unerlässlich. Und so bietet sie jetzt auch eine in Hamburg neuartige biologische und sanfte Behandlung von Besenreisern und Krampfadern durch das Spritzen von hochkonzentrierter Kochsalzlösung an. Denn, so Patricia Burger, „das innere und das äußere Wohlbefinden sollen sich im Einklang befinden.“ ■ CF

Weitere Informationen und Terminvereinbarungen unter www.patricia-burger.de

Tel.: 0151-70001177



Patricia Burger in den Räumen von Sassa B. auf dem Überseebolevard (Foto: A. Burger)

Zum Einstieg gab es Bares

Joachim Kalb, bisher Filialdirektor der Deutschen Bank in der HafenCity, wechselt nach Wilhelmsburg

► Bereits bei der Bekanntgabe der Umstrukturierung, die zur Fusionierung und teilweise Schließung von Filialen führte, wurde bekannt, dass der bisherige Leiter der Filiale in der HafenCity Joachim Kalb künftig die Filiale des Bankhauses in der Veringstraße in Wilhelmsburg übernimmt. Vor Übernahme der neuen Aufgabe lud Kalb Vertreter des Schulvereins der Stadtteilschule zur Netzwerkveranstaltung „Polymer“ in die HafenCity ein. Für Schulprojekte wurden an diesem Abend 752 Euro gespendet. Ein weiterer Spendenscheck in Höhe von 800 Euro als Unterstützung für ein Bewegungsprojekt wurde ebenfalls von den Mitarbeitern der Filiale in Wilhelmsburg dem Schulverein übergeben. „Wir engagieren uns gerne ehrenamtlich für den Verein, weil er sich neben der geistigen auch für die körperliche Entwicklung und Auslastung der Kinder einsetzt“, so Joachim Kalb. In der Stadtteilschule Wilhelmsburg lernen rund 1.250 Kinder von der ersten bis zur zehnten Klasse. Diverse Projekte und Aktionen kann die



Große Freude bei den Kindern der Stadtteilschule (Foto: Deutsche Bank)

Schule nur mithilfe des Schulvereins umsetzen. Dazu gehört auch das Projekt „Aktive Pause“, das die Kinder und Jugendlichen in den Pausen zu körperlicher Bewegung ermuntern soll. Entsprechende Sport- und Freizeitgeräte können sich die Schüler zukünftig aus einem Wohnwagen auf dem Schulhof ausleihen. Für weitere Geldmittel zur Anschaffung von Spiel- und Sportgeräten organisierten die Schüler einen Sponsorenlauf. Auch hier erhielten sie Unterstützung von den Mitarbeitern der Bank, die sich als Streckenposten oder bei der Ausgabe von Essen und Getränken persönlich engagierten. ■ CF

Pils auf Lager

Die Störtebeker Gastronomie in der Elbphilharmonie setzt auf nordische Küche und ein vielfältiges Bierangebot

► Wenn am 4. November die Plaza in der Elbphilharmonie eröffnet wird, öffnet auch die Gastronomie des Hauses ihre Pforten. Die Störtebeker Elbphilharmonie Hamburg erwartet seine Gäste unter dem Motto „Braukunst trifft Kochkunst“ mit typisch nordischen Genüssen, die hochwertig und nicht abgehoben sind. Auf drei Etagen bieten die Stralsunder Brauspezialisten ihren Besuchern außergewöhnliche Menüs mit Bierbegleitung, Biersommelier-Abende und ihre vielfältige Markenwelt im Taste & Shop, die vom Atlantik-Ale über das Bernstein-Weizen und Schwarz-Bier bis hin zu Stark-Bier, Scotch-Ale, Hanse-Porter und dem Roggen-Weizen, Scotch Ale, alles bietet. Aber auch hinter der neuen Bierkultur der Störtebeker Braumanufaktur als ein Teil der Betreibergesellschaft der Gastronomie, steht eine 800-jährige Brautradition der Hansestadt Stralsund, die auf Handwerkliches Brauen und Vielfalt setzt. Damit ist die Störtebeker Braumanufaktur nicht nur Pionier einer neuen Bierkultur, sondern zählt auch zu Deutschlands meist ausgezeichneten Brauereien. Das Störtebeker Roggen-Weizen gewann 2014

Gold beim World Beer Cup in der Kategorie „German Style Dark Wheat Beer“. Vier weitere Kreationen wurden beim Meiners Craft Beer Award 2016 mit Gold ausgezeichnet. Zudem wurde die Braumanufaktur in 2015 zum achten Mal in Folge mit dem Bundessehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, der höchsten Auszeichnung für Qualitätsleistung von Brauereien, prämiert. Na dann Prost und wohl bekomms! ■ TEN

Weitere Informationen unter www.stoertebeker.com



Der Hamburger Pirat Klaus Störtebeker ist Namenspathe für die Stralsunder Brauspezialitäten (Grafik: Störtebeker Braumanufaktur)

Gewerbe im Gespräch

Im Gespräch mit Götz Weisener – Koordinator der IG Gewerbe der HafenCity – erzählen Mitglieder von den Herausforderungen und Chancen des Standortes. In dieser Ausgabe: Carolin Peiseler: PR- und Marketing-Managerin des Automuseums PROTOTYP, Shanghaiallee 7.

Frau Peiseler, das Automuseum PROTOTYP gilt zu Recht als ein Pionier der HafenCity. Wie haben sich der Standort und das Quartier über die Jahre entwickelt?

Seit 2008 gibt es das Automuseum PROTOTYP. Meine Kollegen erzählen mir, dass anfangs hier noch alles Brachland war. Unser Gebäude ist ein denkmalgeschützter Fabrikbau von 1904. Mit

viel Liebe zum Detail wurde dieser behutsam renoviert. Jetzt bietet er den perfekten Rahmen für die Präsentation unserer Sport- und Rennwagen aus 70 Jahren Automobilhistorie: eine Kombination von modernem Design und gewachsener Tradition. Im Quartier hat sich in den letzten Jahren eine Menge getan. Die Eröffnung der HafenCity Universität und des Lohseparks haben positive Impulse gesetzt.

Was wären konkrete Verbesserungssätze aus Ihrer Sicht?

Eine bewusst gesetzte Verlängerung der Laufachse vom Magdeburger Hafen zum Lohsepark, die Lust macht, den Bereich östlich der Elbarkaden zu entdecken. Optisch hört der für Fußgänger attraktive Raum zum Bummeln vor der Hongkongstraße auf. Kunst im öffentlichen Raum, ein Wasserspiel und ein paar zusätzliche Pflanzen bis zur Ecke Shanghaiallee/Koreastraße könnten viel bewirken. Auch bei Veranstaltungen sollte künftig nicht der Magdeburger Hafen Endpunkt sein, sondern das bespielte Areal den Lohsepark – und damit auch die Shanghaiallee – einbeziehen. Gut wäre außerdem, wenn die Ausschilderung auf Höhe U-Bahnhof

Überseequartier auch auf attraktive touristische Orte wie das Automuseum PROTOTYP hinweist. Spätestens nach Eröffnung des neuen Kreuzfahrtterminals werden sich hier sehr viele Touristen orientieren.

Was macht das Automuseum PROTOTYP so interessant?

Außer seltenen Fahrzeugen gibt es bei uns Geschichten von genialen Konstrukteuren und waghalsigen Rennfahrern zu entdecken. Ihre Leidenschaft und Kreativität sind einfach inspirierend. Und dann natürlich das Design dieser Automobile und unsere Sonderausstellungen wie zum Beispiel die „BMW Art Cars“: Ab 11. November gibt es bei uns neun der rollenden Skulpturen zu sehen, die renommierte Künstler wie Andy Warhol, Roy Lichtenstein und Jeff Koons gestaltet haben. Das ist etwas für Kunstinteressierte ebenso wie für Motorsportfans.

Warum sind Sie Mitglied in der IGG geworden?

Ich bin der Überzeugung, dass man sein Umfeld aktiv mitgestalten und sich gegenseitig helfen sollte. Die IGG bietet dafür ein hervorragendes Netzwerk.



Carolin Peiseler (Foto: Prototyp Museum)

KOLUMNE

Probleme?
Ich helfe Ihnen gern
Bartram* & Niebuhr
- Rechtsanwaltskanzlei -
gleich „nebenan“
Rechtsanwalt Rasmus Niebuhr

Gänsemarkt 43, 20354 Hamburg
Tel. 040/33 74 39, Fax. 040/32 48 70
E-Mail: kanzlei@avkaat.de

Viele Jahre Erfahrung speziell in
Miete und Wohnungseigentum

*verstorben am 19.07.2014

HOFFMANN & PARTNER
Rechtsanwälte Steuerberater GbR

**Wirtschaftsstrafrecht
in Hamburg**

Unsere Kanzlei hat ihre Präsenz ausgebaut und ist seit dem 1. Oktober 2015 mit einer Zweigstelle in Hamburg vertreten. Wir freuen uns, Ihnen nun auch in der Hansestadt unsere Expertise anbieten zu können. Hauptsitz der Kanzlei bleibt Mainz, wo wir in diesem Jahr unser 30. Jubiläum feiern.

Unsere Schwerpunkte
- Strafverteidigung in Wirtschaftsstraftaten
- Strafrechtliche Unternehmensberatung/Compliance
- Steuerrecht und Steuerstrafrecht
- Wirtschaftsrecht (z.B. Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht)

INTERNET www.hoffmannpartner.de

Büro Mainz
Hechtshelmer Straße 35
55131 Mainz
TELEFON +49 (0) 61 31 / 93 34-0
TELEFAX +49 (0) 61 31 / 93 34-19
E-MAIL kanzlei@hoffmannpartner.de

Büro Hamburg
Steinstraße 27 (Burchard-Hof)
20095 Hamburg
TELEFON +49 (0) 40 / 30 39 30 20
TELEFAX +49 (0) 40 / 30 39 30 22
E-MAIL kanzlei@hoffmannpartner.de

11. November bis 30. Dezember 2016

Knusprige GANSEKEULE

mit Apfelrotkohl oder Grünkohl,
Kartoffelklößen und Kartoffeln € **19,50**

LAUF AUF Das Traditions-Restaurant für regionale Küche und Aufläufe im Weltkulturerbe
Kontorhausviertel, Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040-32 66 26,
Montag-Samstag 11:30-23:00 Uhr www.laufauf.de

Denk dran!
Jetzt die Weihnachtsteuer planen.

MÖHRLE HAPPLUTHER
WIRTSCHAFTSPRÜFER
STEUERBERATER
RECHTSANWÄLTE

Drei Disziplinen. Ein Ansatz.
Ganzheitliche Beratung.

MÖHRLE HAPPLUTHER
BRANDSTWIETE 3 • 20457 HAMBURG • TEL 040 85 301-0
www.mhl.de

POLITIK



Carola Veit bei ihrem Redaktionsbesuch der HafenCity Zeitung (Fotos: TH)

Vor Ort im Gespräch

Carola Veit, die Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft, im Gespräch mit der HafenCity Zeitung über Demokratie, Entwicklungen und Verbindungen

► Sie ist die höchste Repräsentantin der Bürgerschaft: Carola Veit (SPD). Die 43-jährige Juristin vertritt seit März 2011 als Präsidentin das Parlament und die Stadt Hamburg in der Öffentlichkeit. Die Abgeordnete, die als ausgewiesene Expertin für Familien-, Kinder- und Jugendpolitik gilt, hat ihr Abgeordnetenbüro im Stadtteil Rothenburgsort.

Frau Veit, am 13. Oktober 1946 fanden in Hamburg die ersten Bürgerschaftswahlen nach dem Krieg statt. Genau sieben Jahre später riefen Sie in Ihrer Rede zu Beginn der aktuellen Bürgerschaftssitzung die Abgeordneten dazu auf, die Demokratie zu verteidigen. Was bedeutet das im Jahre 2016? Ich meine schon, dass wir auch heutzutage unsere Demokratie immer wieder aufs Neue vertei-

digen müssen. Als demokratisch gewählte Abgeordnete müssen wir gemeinsam gegen Gleichgültigkeit, Zynismus und allzu partikulares Denken arbeiten. Denken Sie nur an die Anfeindungen gegen Parlamentarier, die wir in letzter Zeit erlebt haben. Heute ist es wichtig deutlich zu machen, dass Demokratie die beste Regierungsform ist, die wir bisher kennen. Als Abgeordnete sind wir dazu als Erste in der Pflicht.

Lebenswertes Hamburg

Der Rückblick auf die Wahlen vor sieben Jahren und die damals sehr hohe Wahlbeteiligung von 79% sollte uns vor Augen

führen, wie wichtig es den Menschen, trotz aller Widrigkeiten war, zu wählen. In erster Linie ging es damals darum, Hamburg wieder lebenswert zu machen – und die Menschen waren bemerkenswert optimistisch. Den Menschen sollte es besser gehen. An diesem Ziel hat sich bis heute grundsätzlich nichts geändert.

Verstehen Sie unter Partikularinteressen die Fragestellungen von Initiativen, die Bürgergebühren und Bürgerentscheide auf den Weg bringen? Bürgerbeteiligung ist wichtig. Am besten ist es, wenn bereits im Vorfeld von Entscheidungen die wichtigsten Fragen geklärt und Kompromisse ausgelotet werden können.

Es ist gut und richtig, dass wir Instrumente der direkten Demokratie haben. Aber wir müssen darauf achten, dass die

Volksgesetzgebung nicht die Funktionsfähigkeit der parlamentarischen Demokratie aushebelt. Ich freue mich, dass das Hamburgische Verfassungsgericht das jetzt klargestellt hat. In der Verfassung steht, dass wir Abgeordnete des gesamten Volkes sind. Wir haben also auch die Interessen derjenigen zu vertreten, die nicht wählen. Und: Wir tragen immer auch die Verantwortung für unsere Entscheidungen, anders als z.B. eine Volksinitiative.

Ist das Ziel der jetzt beschlossenen Reform der Bürgerschaft, eine höhere Beteiligung an den nächsten Wahlen? Auch. Es ist sinnvoll, in bestimmten Abständen seine Sitten und Gebräuche auf den Prüfstand zu stellen. Die letzte Reform liegt zwanzig Jahre zurück. Ziel der jetzt beschlossenen Änderungen ist, dass wir

uns besser organisieren und die Arbeit des Parlaments für die Öffentlichkeit interessanter wird.

Mehr Spannung ist gewünscht

Natürlich ist Berichterstattung in der Presse wichtig. Die Plenarsitzungen, in denen die Arbeitsergebnisse der Ausschüsse öffentlich debattiert werden, sollen lebendiger und spannender werden. Schaut man derzeit nach zwei Stunden auf die Besucher- und Pressetribüne, so sind dort viele Plätze frei. Das wollen wir ändern. Die Hamburgische Bürgerschaft ist ein offenes Haus in dem jeder willkommen ist!

Wäre das nicht die Gelegenheit gewesen, aus der Bürgerschaft ein Vollzeitparlament zu machen?

Das hat niemand ernsthaft vorgeschlagen. Der Vorteil des Teilzeitparlaments ist, dass wir so viele Abgeordnete haben, die auch in ihren Stadtteilen präsent sind und ihr Berufsleben in die politische Arbeit einbringen – und umgekehrt.

Als Abgeordnete haben Sie Ihr Büro in Rothenburgsort. Woher kommt Ihre Präferenz für den Stadtteil?

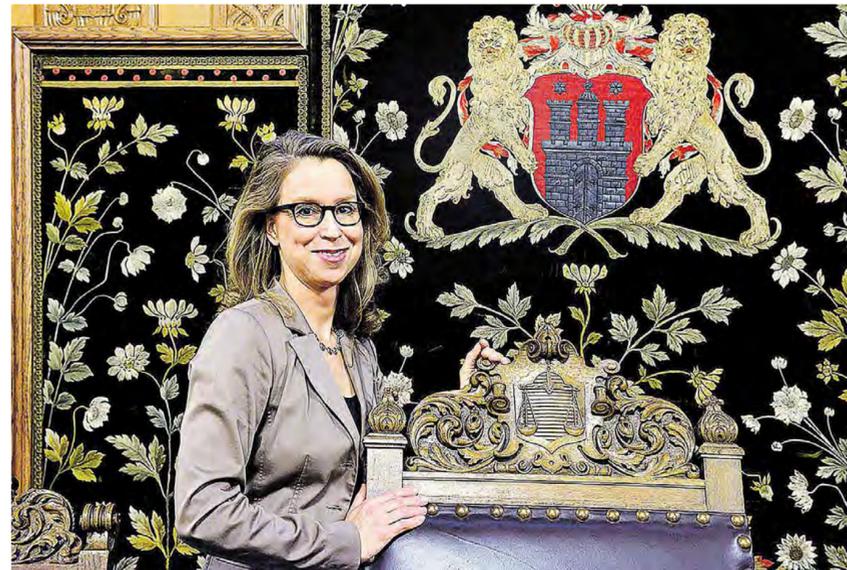
Als ich das erste Mal für die Bürgerschaft kandidierte, vertrat ich noch die Veddel, die mit Rothenburgsort ein Ortsamtbereich war. Weil ich auf der Veddel keine Räume bekommen konnte, eröffnete ich mein Abgeordnetenbüro schließlich im benachbarten Rothenburgsort – ein glücklicher Zufall!

Durch die Bebauung der östlichen HafenCity, den Bau der S-Bahnstation Elbbrücken und durch die vorhandenen Radwegverbindungen nähern sich die HafenCity und Rothenburgsort an. Welche Unterschiede sind für die Nachbarstadtteile aus Ihrer Sicht prägend?

Die Unterschiede sind ja schon in den baulichen Ausprägungen sichtbar. Auf der einen Seite die moderne Planung und zum Teil hochpreisige Architektur mit entsprechender Klientel, auf der anderen Seite ein alter Wohnungsbestand, der durch die Nachkriegsentwicklung sehr gemischt ist – spannend, aber eben auch mit Schattenseiten und niedrigen Einkommen. Rothenburgsort ist umgeben von Gewerbe und Industrie – und wirkt auf den ersten Blick schon recht rau. Natürlich haben wir die größten denkbaren Unterschiede, z.B. bei den Durchschnittseinkommen und bei der Wahlbeteiligung. Trotzdem verbindet uns auch viel.

Wo sehen Sie Gemeinsamkeiten?

Fast kann man sagen, dass es in der Zwischenzeit einen fließenden Übergang gibt: von der urbanen HafenCity, über Ro-



Arbeitsplatz Hamburgische Bürgerschaft: die Präsidentin Carola Veit

thenburgsort und Entenwerder bis nach Osten in die ländlichen Vier- und Marschlande. Beim Zusammenwachsen kann auch

für die Wohnquartiere ein großer Vorteil und muss in Rothenburgsort besser genutzt werden. Wenn es z.B. um Sport- und Freizeitanlagen geht, haben alle dieselben Probleme.

Wie sehen Sie die Entwicklung Ihres Stadtteiles?

Insgesamt sehr positiv – auch wenn man finden kann, dass es schneller vorangehen könnte. Andererseits ist es wichtig, wenn Ideen und Interessen aus dem Stadtteil Zeit haben, sich durchzusetzen. Meine Erfah-

ung ist, dass der größte Sachverstand meist schon da ist. Man muss nur zuhören.

Die Maßnahmen am Billebogen und am Huckepackbahnhof und die Pläne des Senats, die Stadt an Elbe und Bille entlang nach Osten zu entwickeln, bieten viele Chancen. Wir müssen dabei aber sorgfältig vorangehen und immer auch schauen, dass Erhaltenswertes auch erhalten bleibt. Die Mischung aus Industrie, Gewerbe und Wohnen ist sehr speziell, da gibt es ganz unterschiedliche Interes-

sen, die es abzuwägen gilt. Die Wirtschaftsbehörde verfolgt naturgemäß andere Ziele als die Wohnungswirtschaft und viele Bewohner wünschen sich ein höherwertiges Wohnumfeld bei weiterhin niedrigen Mieten.

Eine Aufwertung des Stadtteils bringt mehr Kaufkraft, das verändert dann natürlich auch die Struktur. Und auch die geplanten Studentenwohnungen werden den Stadtteil verändern. Ich wünsche mir aber, dass wir noch mehr neue Wege gehen, z.B. Baugemeinschaften auf

kleineren Grundstücken Chancen geben.

Viele Bewohner wünschen sich den Bau einer weiterführenden Schule. Wäre das eine Maßnahme, um mehr Familien für Rothenburgsort zu gewinnen?

Natürlich. Eine Stadtteilschule wäre ein starkes Signal, auch in die HafenCity. In zehn Minuten ist man durch die bestehende Radverbindung praktisch am pfeife im Nachbarstadtteil.

Das gilt aber nicht für die öffentlichen Verkehrsmittel... Daran müssen wir noch arbeiten...

Aufwertung bringt mehr Kaufkraft

Frau Veit, wann waren Sie das letzte Mal in der HafenCity?

Vor ein paar Tagen mit meinen Söhnen. Mein Jüngster guckt sich sehr gern Schiffe an. Auch Delegationen, die im Rathaus zu Gast sind, führen wir gern in die HafenCity. Dann sind alle ganz erstaunt, wie kurz der Fußweg aus der Innenstadt an die Elbe ist. Und mit dem StadtRad ist man auch sehr schnell hier.

Das Interview führte Conceição Feist.

Wollen Sie eine Bürgerschaftssitzung besuchen oder das Plenum live im Intranet verfolgen? Weitere Informationen www.hamburgische-buergerschaft.de

Professionelle Gebäudereinigung für höchste Ansprüche

- ✓ Büro- und Geschäftsflächenreinigung
- ✓ Praxen- und Laborreinigung
- ✓ Gastronomie- und Großküchenreinigung
- ✓ Glas- und Rahmenreinigung
- ✓ Teppich- und Polsterreinigung
- ✓ Baubegleitende- und Bauendreinigung
- ✓ Hygieneartikellieferservice
- ✓ Hochdruckreinigung
- ✓ Beschichtung und Imprägnierung
- ✓ Und vieles mehr



NORDDIG
NORDDEUTSCHE
DIENSTLEISTUNGSGESSELLSCHAFT mbH

Testen Sie uns jetzt!

Wir präsentieren Ihnen unser individuelles Konzept.
Tel: 040 - 59 46 80 90 · www.norddig.com



LE MAÎTRE

► Stadtküste für Genießer | Seite 23 und 26

► Auf dem HafenCity- und Stadtküsten-Gastronomie-Plan in unserer November-Ausgabe finden Sie zahlreiche Restaurants und Locations, die die kulinarische Vielfalt der Hansestadt widerspiegeln. Die Gastronomie-Szene erfindet sich dabei immer wieder neu, Trends bestimmen häufig den Geschmack. Wir wollten von einem Experten wissen, wo die moderne Chef-Küche heute steht, was immer noch gut ist und was sich verändert hat. Thomas Martin, seit fast 20 Jahren Chefkoch im traditionsreichen Louis C. Jacob und mit zwei-Michelin-Sternen ausgezeichnet, gab der HafenCity Zeitung einen interessanten Einblick in die Kochtöpfe der gehobenen Küche.



Chefkoch Thomas Martin (Fotos: Louis C. Jacob)



Klare Präsentation der Gerichte ist Trend



Der Chefkoch ist ein Teamplayer

Der Fixstern

Sterne-Chefkoch Thomas Martin aus dem Restaurant des Hotels Louis C. Jacob über aktuelle Trends in der Gastronomie

Vor seiner Zeit an der Elbchaussee hat der 1966 in Mannheim geborene Thomas Martin verschiedene Stationen bei renommierten Köchen absolviert. Bei Lothar Eiermann lernte er, wie man ganze Fleischstücke und Fische zubereitet, bei Dieter Kaufmann standen die tollen Soßen im Vordergrund. In Schwärmen gerät Martin, wenn er vom „Chef“ Eckart Witzgmann spricht: „Er ist für mich eine Institution, die mich unter anderem lehrte, à la minute zu kochen.“

Rahe mir immer Raum zur Entwicklung gegeben haben“, sagt Thomas Martin. „Das mit dem Jacob und mir passt einfach – wir sind beide Klassiker, die schöne Dinge zu schätzen wissen, ohne jedem Trend hinterherzulaufen“, ergänzt der 49-Jährige.

Ich bin ein Klassiker

Dass Thomas Martin darüber hinaus seit fast 20 Jahren denselben geschäftsführenden Direktor, Jost Deitmar, an seiner Seite hat, ist dabei ebenso ungewöhnlich in der Gastronomie-Szene, aber sicherlich auch Teil des kontinuierlichen Erfolges des Restaurants. Jost Deitmar, einer der dienstältesten Direktoren der Luxushotelserie, wurde im Oktober als „Hotelier des Jahres“ ausgezeichnet.

Erst im Frühjahr dieses Jahres wurde das Konzept in Jacobs Sterne-Restaurant verändert, ohne seine Grundwerte zu verleugnen. „Ich bin wieder sehr viel klarer in meinen Gerichten und ihren Präsentationen auf dem Teller geworden“, so Martin. Er sieht seine Küche nicht als abstrakte Kunst oder Wissenschaft, sondern beruft sich auf die Ursprünglichkeit der Produkte. „Meine Gerichte sind unverfälscht, selbsterklärend und mit absolutem Fokus auf den Geschmack. Wir konzentrieren uns auf das Wesentliche mit der Vision, die Küche im besten Sinne zu vereinfachen: Im neuen Jacobs Restaurant erlebt der Gast Einfachheit auf höchstem Niveau“, so Martin. Doch welche Rolle spielen Trends, wenn sich ein Klassiker wie Thomas Martin an ein neues Konzept heranwagt? „Trends entwickeln sich heute schneller, da vieles online diskutiert und bewertet wird. Auch ich beob-

achte aufmerksam die Szene, gehe gerne essen, schaue mir auf Reisen neue oder andere Restaurantkonzepte an.

Heute wichtig im Team: der Gemüsekoch

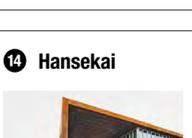
Darüber hinaus tragen die jungen Köche in meinem Team kreative Ansätze und frische Ideen an mich heran“, ergänzt er. Ganz essentiell ist bei allen aktuellen Entwicklungen für Thomas Martin aber, dass man seiner Handschrift treu bleibt. „Gerne kann man Tendenzen aufgreifen oder mal was ausprobieren, aber Qualität und handwerkliches Können bleiben sehr wichtige Konstanten. Dinge, die so richtig gut sind – warum sollte man die ändern?“

Auch mit dem Kochnachwuchs hat Thomas Martin seine Erfahrungen gemacht. „Um ein richtig guter Koch zu werden, muss man nicht nur das Handwerk erlernen, sondern auch Kreativität, Intelligenz und Disziplin beherrschen. Bei den Arbeitsverhältnissen hat sich in der Branche aber vieles sehr positiv entwickelt. „Es wird teamorientiert gedacht, die Hierarchieebenen sind flacher geworden. Wo Küchenchefs früher laut geworden sind, sind heute konstruktive Kritik und Einfühlungsvermögen gefragt. Und wie haben sich die Essgewohnheiten der Gäste geändert? „Der heutige Verbraucher ist viel aufgeklärter und bewusster als noch vor 20 Jahren“, so Thomas Martin. „Er hinterfragt genau, was auf dem Teller ist und einer der ungebrochenen Trends ist da sicherlich die Regionalität. In den 1980er und 1990er Jahren bezogen alle Spitzenköche ihre

Ware von Rungis Express, vorwiegend aus Frankreich. Wer heute gut kocht, muss regional einkaufen. Ich habe meinen Gemüsegarten ja quasi vor der Tür auf der anderen Elbseite. Ich beziehe mein Obst und Gemüse aus dem Alten Land; das Fleisch aus Schleswig-Holstein und die Fische aus nordischen Gewässern.“ Thomas Martin beschreibt sich hier aber nicht als dogmatisch: „Wenn wir französische Taube auf die Karte setzen möchten, so ist das auch kein Problem.“ Eine Veränderung fällt Thomas Martin zum Schluss noch ein: „Vor 20 Jahren musste ich maximal einmal pro Woche eine Gemüseplatte für Vegetarier zaubern, heute ist der Gemüsekoch der wichtigste Koch in meinem Team“, betont er. Wir wünschen einen guten Appetit, wo auch immer Sie einkehren! ■ TEN

Stadtküste für Genießer

Von der Kombüse bis zur Sterneküche, vom Spätburgunder bis zum Pils, vom kleinen Hunger bis zum Familienfest: die Stadtküste bietet für jeden Geschmack und jeden Anlass den geeigneten Ort, an dem man es sich gutgehen lassen kann. Diese Seiten bieten einen schnellen Überblick und helfen bei der Orientierung!

<p>1 Andronaco</p>  <p>Am Sandtorkai 44 20457 Hamburg Tel.: 040-76 79 43 90 www.andronaco.de</p>	<p>2 BallinStadt „Nach Amerika“</p>  <p>Veddeler Bogen 2 Haus 3 20539 Hamburg Tel.: 040-31 97 91 60 www.ballinstadt.de</p>	<p>3 BLOCKBRÄU</p>  <p>Bei den St. Pauli Landungsbrücken 3 20359 Hamburg Tel.: 040-444 05 00-0 www.blockbraeu.de</p>
<p>4 cantinetta ristorante & bar</p>  <p>Pickhuben 3 20457 Hamburg Tel.: 040-63 85 89-900 www.ristorante-cantinetta.de</p>	<p>5 CARLS an der Elbphilharmonie</p>  <p>Am Kaiserkai 69 20457 Hamburg Tel.: 040-300 32 24 00 www.carls-brasserie.de</p>	<p>6 Chill Club</p>  <p>Am Sandtorkai 54 20457 Hamburg Tel.: 040-35 70 35 80 www.chillclub.de</p>
<p>7 Christiansen's Fine Drinks & Cocktails</p>  <p>Pinnsberg 60 20359 Hamburg Tel.: 040-317 28 63 www.christiansens.de</p>	<p>8 coast by east und coast enoteca</p>  <p>Großer Grasbrook 14 20457 Hamburg Tel.: 040-30 99 32 30 www.coast-hamburg.de</p>	<p>9 Weltcafé ElbFaire</p>  <p>Shanghaiallee 12 20457 Hamburg Tel.: 040-369 00 27 83 www.elbfaire.de</p>
<p>10 Entenwerder1</p>  <p>Entenwerder1 20539 Hamburg Tel.: 040-70 29 35 88 info@entenwerder.com</p>	<p>11 Fillet of Soul</p>  <p>Deichtorstraße 2 20095 Hamburg Tel.: 040-70 70 58 00 www.fillet-of-soul.de</p>	<p>12 FrischeParadies Bistro</p>  <p>Große Elbstraße 210 22767 Hamburg Tel.: 040-38 90 82 20 www.frischeparadies.de</p>
<p>13 Grill-Kontor Hamburg</p>  <p>Große Elbstraße 212 22767 Hamburg Tel.: 040-70 29 89 20 www.grill-kontor.com</p>	<p>14 Hansekai</p>  <p>Jaffestraße 12 21109 Hamburg Tel.: 040-33 39 62 62 www.hansekai.de</p>	<p>15 HEIMAT Küche + Bar</p>  <p>Überseeallee 5 20457 Hamburg Tel.: 040-25 7 77 78 40 www.heimatkuecheundbar.de</p>

Kulinarisches am Strom



Hotel Louis C. Jacob
19 Nienstedten

Altona
Grill-Kontor 13
FrischeParadies Bistro 12

St. Pauli
Christiansen's Fine Drinks & Cocktails 7

Altstadt
BLOCKBRÄU 3

Altstadt

St. Georg
Fillet of Soul 11

Steinwerder
BLOHM+VOSS DOCK

HafenCity
18 25 29
5 28 16 17 24 21
6 1
22 20 23 15
8

26 9
27

Speicherstadt

Konzertgastonomie der Elbphilharmonie 18
The Westin Hamburg 25 29
Störtebeker Elbphilharmonie
Tom & Konsorten
Chilli Club 6
Musica é 4
Andronaco 1
Maredo
Strauchs Falco
Heimat Küche + Bar 15
Weltcafé ElbFaire 26
Meßmer MOMENTUM 22 20 23
Kaisers 8
Kaiserperle
Pasta Pasta
Nissis Kunstkantine
Surfkitchen
coast by east coast enoteca 27 9

HafenCity

Kleiner Grasbrook

Veddel

Entenwerder
Entenwerder1 10

Hansekaai 14

BallinStadt „Nach Amerika“ 2

Wilhelmsburg

Stadtküste für Genießer

Von der Kombüse bis zur Sterneküche, vom Spätburgunder bis zum Pils, vom kleinen Hunger bis zum Familienfest: die Stadtküste bietet für jeden Geschmack und jeden Anlass den geeigneten Ort, an dem man es sich gutgehen lassen kann. Diese Seiten bieten einen schnellen Überblick und helfen bei der Orientierung!

16 Kaiserperle Hafencity



Am Kaiserkai 47
20457 Hamburg
Tel.: 040-22 60 15 72
www.kaiserperle-hafencity.de

Wo die Luft noch nach Salz schmeckt und schon vor 100 Jahren die exklusivsten Kostbarkeiten das Tor zur Welt passierten, hat die Kaiserperle ihren Liegeplatz direkt an der Promenade am Kaiserkai. Hier genießt man kleine Köstlichkeiten in angenehmer Ambiente. Zum Frühstück am Wochenende, zum Businesslunch oder für einen romantischen Abend trifft man sich hier in der Hafencity.

17 Kaisers



Am Kaiserkai 23
20457 Hamburg
Tel.: 040-36 09 17 90
www.kaisers-hamburg.de

In direkter Wasserlage im Herzen der Hafencity, unmittelbar an der Elbphilharmonie kann man, verzaubert von der unvergesslich maritimen Stimmung, in kaiserlicher Atmosphäre die Seele baumeln lassen. Das Kaisers bietet neben Kaffee, Kuchen, Bier und Wein auch regionale Fischspezialitäten, rustikale hanseatische Gerichte, Flammkuchen und hausgemachte Burger an. „Kaisers, zu Hause bei Mutter Elbe.“

18 Konzertgastronomie der Elbphilharmonie



Platz der Deutschen Einheit 1
20457 Hamburg
Kontakt/Gruppenbuchungen:
www.elbphilharmonie.de/gastronomie

Einzigartige musikalische Erlebnisse, unvergleichliche Architektur, atemberaubende Ausblicke, exquisite Getränke und frische Snacks: Runden Sie Ihren Besuch der Elbphilharmonie ab, genießen Sie vor und nach Konzerten sowie in der Pause den Blick über die Elbe, den Hafen und die Dächer Hamburgs an den Foyer-Bars auf fünf Etagen. Buchen Sie hier auch Ihre individuellen Gruppen-Arrangements.

19 Hotel Louis C. Jacob



Elbchausee 401-403
22609 Hamburg
Tel.: 040-822 55-0
www.hotel-jacob.de

Wer einmal hier war, kommt immer wieder. Das Louis C. Jacob ist wie ein zweites Zuhause – charmant, gelassen, hanseatisch. Ein echtes Stück Hamburg, mit dem wohl schönsten Elbblick ist es immer dem Gast zugewandt – vom Zimmer-Service bis zum Sternekoch. Hier wird „Einfachheit auf höchstem Niveau“ geboten und in den sechs Veranstaltungsräumen lässt es sich herrlich feiern und tagen.

20 Maredo Steak-Restaurant



Am Sandtorpark 4
20457 Hamburg
Tel.: 040-226 015 28
www.maredo.de

Genießen Sie am Sandtorpark im Herzen der Hafencity die besten Steaks aus Südamerika. Rinder-Steaks werden hier frisch aus dem Stück geschnitten und über offener Flamme nach Ihren Wünschen gegrillt. Darüber hinaus wird dem Gast eine große Auswahl an knackig-frischen Salaten vom Buffet, saftigen Burgern, köstlichen Beilagen sowie wunderbaren Saucen und Dips geboten.

21 Meßmer MOMENTUM



Am Kaiserkai 10
20457 Hamburg
Tel.: 040-736 79 00-0
www.messmer.de/messmer-momentum

Das Meßmer MOMENTUM steht für außergewöhnlichen Tee-genuß. Hier kann der Besucher eine Entdeckungsreise durch die Welt des Tees unternehmen. In der multimedialen Galerie oder bei einer Teeverkostung erfährt man viel Wissenswertes über das heiße Getränk. Die Tee-lounge lädt zum Probieren von über 70 Tee-Kreationen ein, welche im Teeshop mit nach Hause genommen werden können.

22 Musica é



Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Tel.: 040-30 06 62 22
www.musicae-hamburg.de

Das italienische Restaurant Musica é bietet seinen Gästen in den charmant-rustikalen Räumlichkeiten Pizza aus dem Steinofen sowie Fisch-, Fleisch- und Pasta-Gerichte, die allesamt frisch gekocht werden. Zusätzlich gibt es einen festen Mittagstisch mit täglich wechselnden Gerichten. Außerdem bereiten die Inhaber Giovanni Perazzo und Iziana Mega auf Wunsch auch spezielle Gerichte für Allergiker zu.

23 Nissis Kunstkantine



Am Daimnankai 6
20457 Hamburg
Tel.: 0160-92 31 25 15
www.nissis-kunstkantine.de

Nissis Kunstkantine ist die Event-Location mit Galerie-Flair in der Hafencity. Firmenevents, private Veranstaltungen, Weihnachtsfeiern, Kunstausstellungen, aber auch Events mit mehrgängigen Menüs und ein wechselnder Mittagstisch stehen in der Kunst-kantine auf dem Programm. Hier verbindet sich Kunst mit kulinarischem, Events mit Künstlern schlagen eine Brücke zwischen Kunst und Öffentlichkeit.

24 Pasta Pasta Hafencity



Am Kaiserkai 19
20457 Hamburg
Tel.: 040-18 10 99 30
www.pastapasta-hafencity.de

Eine Location der besonderen Art ist das Pasta Pasta Restaurant direkt in der Hafencity. Hier verschmilzt mediterrane Leichtigkeit mit italienischen Komponenten zu einer ganz besonderen Symphonie. Ein Ort, an dem man die Seele baumeln lassen kann. Die Hauptfiguren sind dabei frische Kräuter, viel Gemüse, Fisch und Olivenöl – leichte und schnelle Gerichte, die einfach nur glücklich machen.

25 Störtebeker Elbphilharmonie



Elbphilharmonie
Platz der Deutschen Einheit 3
20457 Hamburg
Tel.: 040-60 53 38 10
www.stoertebeker-eph.com

Ab dem 4. November 2016 vermittelt die Störtebeker Elbphilharmonie Hamburgern, Konzertbesuchern und Touristen ein modernes nordisches Lebensgefühl auf drei Etagen in drei Gastronomie-Locations und einem Shop. Überzeugen wird hier vor allem die moderne nordische Küche in Kombination mit den vielfältigen Störtebeker-Brauspezialitäten der Brau-manufaktur aus Stralsund.

26 Strauchs Falco



Koreastraße 2 | Elbarkaden
20457 Hamburg
Tel.: 040-226 16 15 11
www.falco-hamburg.de

Eine der schönsten Locations der Hafencity: außergewöhnliches Design, Fensterfronten, die sich im Sommer zur Terrasse am Wasser öffnen, Blick auf Hafen und Speicher. Im Mittelpunkt der Küche steht hinter Glas ein großer Lavasteingrill. Hier werden feinste Steaks in verschiedenen Cuts gegrillt, dazu tagesfrischer Fisch, mediterrane Spezialitäten und Ceviche von Hamburgs erster Cevichebar.

27 SurfKitchen



Hongkongstraße 2-4
20457 Hamburg
Tel.: 040-32 04 12 58
www.surfkitchen.de

In entspannter Ambiente und ungezwungener Atmosphäre bietet das SurfKitchen eine gemütliche Mischung aus Restaurant und Bar. Im „Surfrevier“ werden selbstgemachte Burger und leckere Steinofen-Pizzen in charmant-rustikalen Räumlichkeiten aufgetischt und auf der Terrasse in Südlage an der Elbe kann man die Hamburger frische Brise genießen. „Hang Loose“ – lass dich fallen, bleib locker!

28 Tom & Konsorten



Tom & Konsorten
Am Kaiserkai 60
20457 Hamburg

„Fischbrote, Fisch im Brötchen oder Hamburgs beste Fischsuppe – bei Tom & Konsorten kommen Liebhaber von frischen, ideenreich zubereiteten Fischspezialitäten voll auf ihre Kosten. Beste Zutaten, wie das vielgerühmte Gaues Brot, gepaart mit Ware in Feinkostqualität, werden hier verwendet. Und wer noch ein Souvenir braucht, findet im Store von Hamburger Künstlern gefertigte hochwertige „An.Denken“.

29 The Westin Hamburg



The Westin Hamburg
Platz der Deutschen Einheit 2
20457 Hamburg
Tel.: 040-80 00 100
www.westin-hamburg.com

Die Kulinarik spielt auf allen Ebenen des Westin Hamburg eine bedeutende Rolle. Im Restaurant The Saffron vereint Küchenchef Martin Kirchgasser hanseatische Produkte mit Einflüssen aus aller Welt. The Bridge Bar auf der Plaza Ebene schlägt eine Brücke zwischen dem historischen Kajspeicher und dem modernen Glaskörper der Elbphilharmonie. Highlights der Barkarte sind die in Eichenfässern gereiften Drinks.



KULTUR

- ▶ Kolumnistische Spätlese | Seite 28
- ▶ Aus der Talentschmiede | Seite 31
- ▶ Happy, Birthday Meteor | Seite 32

Interkultureller Smalltalk!

Kimberly Crow las aus ihrem Buch „Englisch in Siebenmeilenstiefeln“ im Club 20457



Native Speaker mit kulturellen Kenntnissen: Dr. Kimberly Crow (Foto: K. Crow)



► „How do you do?“ lautet eine der vielen Begrüßungsformeln im angelsächsischen Sprachraum. Eine Frage, auf die der Grüßende nicht wirklich eine Antwort erwartet und die je nach Tageszeit „good morning!“, „good afternoon!“ oder „good day!“ bedeuten kann. Ein einfaches, wenn auch gutes Beispiel dafür, dass wörtliche Übersetzungen aus einer in die andere Sprache nicht immer zur Verständigung zwischen Menschen führen muss. Dass das erfolgreiche Anwenden einer gelernten Sprache nicht nur aus dem Auswendig-

lernen von Vokabeln und der Grammatik besteht, beschreibt Kimberly Crow in ihrem kurzweiligen und informativen Buch „Englisch in Siebenmeilenstiefeln“, aus dem sie im Club 20457 in der Hafencity las. Auf Entdeckungsreise durch die englische Sprache führen Uli, Chris und Ms. C den Leser unter anderem in den Raum der „Positive Politeness“, durch das berühmte Grammatikgebirge oder im Flugzeug über den englischen Wortschatz. Kimberly Crow ist promovierte Sozialwissenschaftlerin und als selbstständige Sprach- und Kulturberaterin tätig. Die Au-

torin, die in New York geboren und aufgewachsen ist, lebt und arbeitet seit vielen Jahren in Deutschland.

Deutsche lieben Ausrufezeichen!

Durch ihren beruflichen und privaten Hintergrund ist sie eine Kennerin der englischen und deutschen Sprache und Kultur. Mit ihrer langjährigen Erfahrung im interkulturellen

Bereich unterstützt sie vor allem Führungskräfte und Wissenschaftler, wenn es darum geht, sich erfolgreich auf dem internationalen Parkett zu bewegen. Wie wichtig es ist, die kulturellen Hintergründe einer Sprache zu erlernen und Übersetzungsfehler zu vermeiden, zeige sich gerade im politischen und beruflichen Kontext. Und so warnt Uli vor allzu wörtlicher Übersetzung: „Denn in einer von Native-Speakern im höflichen Englisch vorgetragenen Bitte kann sich ein Imperativ verstecken, eine unbedingte Aufforderung, etwas zu tun. Übersetzt man

„Englisch in Siebenmeilenstiefeln – Eine Entdeckungsreise“ von Kimberly Crow Hardcover, 208 Seiten, 29,99 Euro ISBN 978-3-7412-2422-5

nur die Vokabeln, könnte man schnell unfreiwillig in Schwierigkeiten geraten [...] Would you look into those numbers when you get a chance? Übersetzt man wörtlich und nicht kulturell, könnte man meinen, die Aufgabe sei bei Gelegenheit zu erledigen. Tatsächlich wird aber die sofortige Erledigung erwartet.“ ■ CF

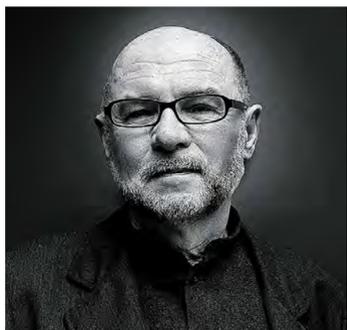
PETER MALY
designxport stellt aus

Eine Ausstellung der Arbeiten des vielfach ausgezeichneten Designers und Innenarchitekten Peter Maly aus vier Jahrzehnten zeigt designxport an den Elbarkaden vom 25. November bis 21. Januar 2017.

Maly gilt als Protagonist der Langlebigkeit, seine Entwürfe verkörpern Klarheit und Funktionalität. In seinen Möbeln, Leuchten, Teppichen, Musikinstrumenten und innenarchitektonischen Konzepten paaren sich Purismus und Funktionalität mit exzellenter Verarbeitung.

Die Ausstellung mit Werkschau und Ausblick zeigt seine wichtigsten Entwürfe. An der Seite moderner Klassiker finden sich aktuelle Entwürfe und Exponate, die in den Kollektionen namhafter Hersteller vertreten sind. ■ CF

Elbarkaden/Hongkongstraße 8
20457 Hamburg
Di-Sa, 12-16 Uhr



Porträtfoto Peter Maly: Das Wohnen bleibt sein zentrales Thema (Foto: J. Metzendorf)

FY I AM FAMOUS
Aufgepoppte Parallelwelten am Großen Grasbrook

Für zwei Monate bekommt die HafenCity eine weitere Galerie. Nur für kurze Zeit eröffnet die Newcomer-Galerie FY I AM Famous einen Pop-up-Store in der HafenCity. Bis zum 23. Dezember werden am Großen Grasbrook Nr. 9 unter dem Namen „Parallelwelten“ die knallig schrägen Werke des Künstlers Uli Pforr präsentiert. Der bekannte Hamburger Künstler gewährt einen faszinierend persönlichen Einblick in seine Gedankenwelt. Der Galerieraum zeigt rund 100 Werke auf nur knapp 60 Quadratmetern. Er besteht aus einer Ausstellung und einer Installation. Mal trifft man auf typische Kiezigesichter und im nächsten Moment auf eine Horde aufgepimpter Damen nach der Botox-Behandlung. ■ MB

Kolumnistische Spätlese

Axel Hacke begeistert in der KLU bei der Harbourfront-Lesung



Axel Hacke (Foto: TH)

► Die meisten Veranstaltungen des Harbour Front Literaturfestivals fanden im September statt; doch eine sehr schöne Lesung gab es auch am 4. Oktober in der ausverkauften KLU: Axel Hacke stellte sein neues Buch vor: „Die Tage, die ich mit Gott verbrachte“.

Wenn einer von einem alten Mann von der Parkbank geschubst wird, auf die eine

Sekunde später ein schwerer Glasglobus kracht, den ein streitendes Pärchen aus dem Fenster wirft, fängt er an, sich zu wundern. War das Absicht, dass der Alte ihn gerettet hat? Ist der Alte Gott? Eine unerwartete Begegnung. „Die Menschen sind nur an dem Gott interessiert, den sie sich ausdenken – nicht an Gott selbst“, sagt Gott. Und die Menschen seien grundlos auf der Erde, nicht

mal als Nebenprodukt seien sie gedacht gewesen. Der Mensch – ein Irrtum. Und diese Erkenntnisse sind ein gelungener Auftakt einer gelungenen Lesung. Axel Hacke schreibt seit über 25 Jahren für das „Süddeutsche Magazin“, das immer freitags als Beilage der „Süddeutschen Zeitung“ erscheint. Aus „Das Beste aus meinem Leben“ wurde die Kolumne „Das Beste aus aller Welt“; die Gespräche des

Autors mit seinem Kind, als dieses noch im Kindergartenalter war, und vor allem die Dialoge mit Bosch, dem alten Kühlschrank, mit dem sich Hacke nachts in der Küche unterhält, sind legendär. Und am 4. Oktober unterhält Hacke sein Publikum, das nicht grundlos in der KLU erschienen ist. Irrtum ausgeschlossen. ■ AF

www.axelhacke.de

TERMINE

► Die Weihnachtsmarktzeit beginnt und auch das Überseequartier in der HafenCity verwandelt sich wieder in eine bezaubernde Weihnachtswelt. Vom 21. November bis zum 30. Dezember lädt der Überseeboulevard täglich von 12 bis 20:30 Uhr zum Essen, Trinken und Klönen in eine gemütliche Weihnachts-Lounge ein und lockt mit einer 240 Quadratmeter großen Naturisfläche, auf der Kinder und Jugendliche kostenlos Schlittschuhlaufen können – getreu dem Motto „Eisvergnügen für Engel und Bengel“.

Am Donnerstag, 24. November, wird die Weihnachtswelt um 18 Uhr mit einer Show aus Eistanz und bengalischem Feuerwerk feierlich eröffnet. Die Besucher können sich aber bereits ab Montag, 21. November, auf liebevoll gestaltete Stände mit weihnachtlichen Köstlichkeiten, einen 15 Meter hohen Weihnachtsbaum und die Christmas-Lounge mit After-Work-Events freuen. Das Highlight ist auch dieses Jahr die auf Hamburgs Weihnachtsmärkten einzigartige Eislaufbahn, die zum Schlittschuhlaufen und Eisstockschießen einlädt. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre können von 12 bis 18 Uhr kostenlos ihre Runden und Pirouetten drehen, für Schulklassen und Kitagruppen ist die Fläche von 10



Eislaufen auf dem Überseequartier (Foto: Florian Janssen)

12 bis 18 Uhr gratis reservierbar. Schlittschuhe und Bobbys für Kleinkinder können bei Bedarf ausgeliehen werden. Für alle Besucher, die Premiere auf dem Eis feiern, bietet das Überseequartier außerdem 90-minütige Schlittschuhlaufkurse an. Ein besonderer Spaß ist sicherlich das Eisstockschießen, bei dem täglich von 18 bis 20 Uhr Gruppen von vier Personen gegeneinander antreten und sich so für die Weihnachtsfeier aufwärmen können.

Vom 1. Dezember bis Heiligabend können außerdem tolle Geschenke aus einem exklusiven Adventskalender gewonnen werden. Für die Teilnahme ist nur ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt und ein wenig Wis-

sen über das Überseequartier erforderlich. Täglich um 18 Uhr verkündet der Weihnachtsgel den Gewinner und überreicht den Preis. Die Weihnachtswelt im Überseequartier hält besonders für Kinder ein großes Angebot bereit. Neben den kostenlosen Schlittschuhstunden gibt es an drei Adventswochenenden im Geschäft Beuterei ein buntes Programm mit weihnachtlichem Gebäck, Punsch und einem kreativen Künstlerwettbewerb, bei dem den Kindern am 3. und 10. Dezember jeweils eine Leinwand zur Verfügung gestellt wird, auf der sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Die Kunstwerke werden im Anschluss ausgestellt, bevor am 17. Dezember

die schönste Leinwand in einer Preisverleihung zum Sieger gekürt wird. Der Nikolausbesuch am 6. Dezember, ein großes Familien-Foto-Fest am 10. Dezember und die Kinderkür „Aladdin“, die am 17. Dezember auf dem Eis aufgeführt wird, machen den Besuch der bezaubernden Weihnachtswelt zu einem ganz besonderen Erlebnis. ■ TEN

W&M
Ihr persönlicher Lagerraum
– zum Beispiel für Akten –
in der Speicherstadt
Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei seit fast 100 Jahren
Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg
Telefon 040-330225 · Fax 040-326381
info@webmoe.de · www.webmoe.de

KAUFFELDT KANN DAS.
Ihre Druckerei in der HH-Innenstadt
DruckZentrum
T. 330435 · www.kauffeldt-druck.de

Tag der offenen Tür
in der Wichern-Schule
Sonnabend, 19. November, 11–14 Uhr
Erfolgreich lernen und leben
DAS RAUHE HAUS Wichern-Schule
Grundschule – Stadteilschule – Gymnasium
Horner Weg 164 · 22111 Hamburg wichern-schule.de

DEUTSCHE BUNDESBANK EUROSYSTEM
Finanzstabilität im Jahre 8 nach der Lehman-Pleite
Montag, 21. November 2016, 18:00 Uhr
Susanne Korbacher
Abteilungsleiterin Makroprudenzelle
Überwachung des Bankensystems
im Zentralbereich Finanzstabilität
der Deutschen Bundesbank
Deutsche Bundesbank,
Hauptverwaltung in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern
und Schleswig-Holstein
Willy-Brandt-Straße 73, 20459 Hamburg, Telefon: 040 3707-2220
E-Mail: pressestelle.hv-hms@bundesbank.de
Forum Bundesbank
Für Bürgerinnen und Bürger

EISVERGNÜGEN FÜR ENGEL UND BENDEL
21.11. BIS 30.12.2016
// EISLAUFBAHN // KINDEPROGRAMM // ADVENTSKALENDER // EISLAUFBAHN // KINDEPROGRAMM // ADVENTSKALENDER
// HAFENCITY WEIHNACHTSWELT AUF DEM ÜBERSEEBOULEVARD
Täglich von 12.00 - 20.30 Uhr. Mehr Infos unter:
www.ueberseequartier.de

Die Highlights im Überblick
21. November bis 30. Dezember: **Christmas-Lounge auf dem Marktplatz** (täglich von 12 bis 20:30 Uhr, 24.12. und 25.12. geschlossen)
ab 21. November: **Schlittschuhlaufen** (täglich 10 bis 18 Uhr) – gratis für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Schlittschuh- und Bobby-Verleih für 3 Euro, Erwachsene zahlen 4 Euro Eintritt, 90-minütige Schlittschuhlaufkurse für 10 Euro pro Person
ab 21. November: **Eisstockschießen** (täglich 18 bis 20 Uhr) – 50 Euro pro Stunde und Bahn für acht Personen, 100 Euro für zwei Stunden pro Bahn, 200 Euro für zwei Bahnen und insgesamt 16 Spieler – jeweils inklusive Eisstöcke und Einweisung
24. November ab 18 Uhr: **feierliche Eröffnung mit einer tollen Show aus Eistanz und bengalischem Feuerwerk**
1. bis 24. Dezember: **tägliche Adventskalenderverlosung um 18 Uhr**
3.12. und 10.12.: **Kinderprogramm inkl. Betreuung mit einem Kunstkurs und weihnachtlicher Verpflegung von 15 bis 18 Uhr**. Am 10.12. zusätzlich ein **Familien-Foto-Fest** und am 17.12. von 14 bis 15 Uhr **Preisverleihung und Abholung der Leinwände** in der Beuterei auf dem Überseeboulevard; Anmeldung unter 0172 5350666 oder per E-Mail unter shop@beuterei.de.
6. Dezember: **Besuch des Nikolaus von 15 bis 19 Uhr**
ab 10. Dezember: **Verkauf von Tannenbäumen**
17. Dezember: **Aufführung der Kinderkür „Aladdin“ auf dem Eis** (Auszüge um 16, 17 und 18 Uhr)

MICHAELIS HOF
IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE
Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster
Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt
Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.
Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 89,00
Herrengraben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de

Meßmer MOMENTUM

Tea Time & Klassik
Die Bratschen der hamburger Symphoniker: Ausgewählte Kammermusik arrangiert für Bratschen

Piano Moments
Solo Piano mit Marcus Loeber. Er wird schon als „unbekanntester Star“ bezeichnet, denn neben seinen weltweiten Konzerten arbeitet Marcus Loeber seit über 20 Jahren als sehr erfolgreicher Komponist und Produzent.

Mystery Moments
Einzigartige Momente voller Spannung, Energie und Überraschungen bietet der Schlagzeuger und Multiperkussionist Stefan Weinzierl zusammen mit seinen Gästen in seiner zweiten Saison von „Dockside Drums“.

Ausstellungen

Malyj Trostenez
Über Malyj Trostenez, heute ein Vorort von Minsk, ist in Deutschland und Belarus wenig bekannt. Dabei handelt es sich bei Malyj Trostenez um einen der größten NS-Vernichtungsorte auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion.

Hauptkirche St. Katharinen
Katharinenkirchhof 1
Ausstellungseröffnung: 8.11.2016, 12 Uhr
Ausstellung bis 07.12.2016
www.ibt-d.de

BMW Art Cars
Sie sorgen auf der Rennstrecke von Le Mans und in großen Museen weltweit für Aufsehen: die BMW Art Cars, die von international renommierten Künstlern wie z. B. Andy Warhol, Roy

Lichtenstein und Jeff Koons zu rollenden Skulpturen gestaltet wurden und die perfekte Harmonie von Kunst und Technik bilden. Ab dem 11. November 2016 zeigt das Automuseum Prototypen in der Sonderausstellung „BMW Art Cars“ neun dieser einzigartigen Fahrzeuge.

Objection! Protest by Design
Vor zwei Jahren kam es in Hongkong zu spontanen Studentenprotesten gegen eine angekündigte Wahlrechtsreform. Viele Demonstranten lebten damals auf den Straßen des von ihnen besetzten Stadtgebiets.

Führungen

Winter-Sinnes-Streifzug
Wir trotzen den winterlichen Temperaturen und nehmen Sie mit auf eine besondere Stadtführung durch Speicherstadt und Hafencity. Hören Sie winterliche Geschichten über das alte und das neue Hamburg.

Essen + Trinken

Weinseminar
Leckerer Wein und ein vorzügliches Essen? Lernen Sie, wie sich die perfekte Kombination aus Wein und Speise geschmackvoller auswirkt.

Beispielen wird anschaulich dargestellt, auf welche Charakteristika es beim Wein und der Speise ankommt und wie diese in harmonischer Zweisamkeit zu intensiveren Geschmackserlebnissen führen.

Andronaco Hafencity
Am Sandtorkai 44
12. und 17.11.2016, 19:30 Uhr
Anmeldung: www.andronaco.info

Gesellschaft

Finanzstabilität
Vortrag zum Thema Finanzstabilität im Jahre 8 nach der Lehman-Pleite. Referentin ist Susanne Korbmacher, Leiterin der Abteilung Makroprudenz des zentralen Bereichs Finanzstabilität.

Weihnachten im Schuhkarton

Noch bis zum 15. November 2016 beteiligen sich die Filialen der Hamburger Sparkasse in der Hafencity an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“.

Kinder

Schüleraustausch-Messe
Die Schüleraustausch-Messe ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für Schüler, Eltern und Pädagogen, die sich umfassend über Auslandsaufenthalte während und nach der Schulzeit sowie über Fördermöglichkeiten und Stipendien informieren möchten.

Lesungen

Küchengeflüster
Manchmal schreibt das Leben die schönsten, aber auch die schlimmsten Geschichten. Über die dunklen Seiten hat Esther Otto geschrieben.

Heimat Küche + Bar
Überseeallee 5
freitags, 21:30 Uhr
www.heimatkuecheundbar.de

Klassik Radio live
Auf Wunsch vieler Hörer ist Klassik Radio auch in diesem Jahr wieder durch Deutschland getourt. Im September präsentierte das Klassik Radio Pops Orchestra die besten Klassik-Hits und die größten Soundtracks aller Zeiten.

Sport

Urban Workout
Sport in einer der schönsten Kulissen der Hansestadt! Kraft-, Ausdauer-, Koordinations- und Intervalltraining sind nur einige Inhalte des Angebotes.

Märkte

Mädchenflohmärkte
Wer Lust hat, seinen Kleiderschrank zu verändern und ihn leerer oder voller werden zu lassen, ist beim Mädchenflohmärkte genau richtig!

Theater

Ein Leichenschmaus
Krimidinner – Das Original! Anlässlich der Trauerfeier für den wohlhabenden Schlossbesitzer Lord Ashtonburry finden sich Verwandte und Anverwandte auf dem Stammsitz der Familie Ashtonburry ein.

Musik

Musik in den Häusern
Steal a Taxi zu Gast bei Nina Quitmann in der Gallerie im 25hours Hotel. Echt und jung präsentieren sich Steal A Taxi als drei Jungs und eine Soulstimme.

Norddeutschland – tiefschwarz
Heike Denzau liest aus „Schwarze Elbe“. Wenn Mutterliebe keine Grenzen kennt... Speicherstadtmuseum

Musik

Alter Dampfer in Not
Vom Frühlingschoppen mit einem Star bis hin zu einer spektakulären Meuterei bietet diese turbulente Komödie rasante Unterhaltung.

Musik

Heimatmusik
Jeden Freitag junge Hamburger Bands, Newcomer oder Solokünstler im Wohnzimmer der Hafencity erleben!

Musik

Food Lovers Market
Auf dem Markt gibt's nicht nur regionale und ökologische Lebensmittel zu kaufen, es laden auch die besten Food Trucks aus Hamburg auf eine köstlich-kulinarische Reise ein.

Musik

Die Himmelskinder
Das Kindermusical in der Hafencity. Eine Familienvorstellung mit neuen und traditionellen Weihnachtsliedern von Wolfram Eicke und Dieter Faber.

Musik

Die Hafencity Zeitung verlost 15 Eintrittskarten für das Auswanderermuseum BallinStadt Hamburg.

Was kann man im BallinStadt-Museum Hamburg erleben?

BallinStadt Hamburg | Veddeler Bogen 2 | 20539 Hamburg | www.ballinStadt.de

Heimat Küche + Bar
Überseeallee 5
freitags, 21:30 Uhr
www.heimatkuecheundbar.de

Musik

Alter Dampfer in Not
Vom Frühlingschoppen mit einem Star bis hin zu einer spektakulären Meuterei bietet diese turbulente Komödie rasante Unterhaltung.

Musik

Heimatmusik
Jeden Freitag junge Hamburger Bands, Newcomer oder Solokünstler im Wohnzimmer der Hafencity erleben!

Musik

Die Himmelskinder
Das Kindermusical in der Hafencity. Eine Familienvorstellung mit neuen und traditionellen Weihnachtsliedern von Wolfram Eicke und Dieter Faber.

Musik

Food Lovers Market
Auf dem Markt gibt's nicht nur regionale und ökologische Lebensmittel zu kaufen, es laden auch die besten Food Trucks aus Hamburg auf eine köstlich-kulinarische Reise ein.

Musik

Die Hafencity Zeitung verlost 15 Eintrittskarten für das Auswanderermuseum BallinStadt Hamburg.

Was kann man im BallinStadt-Museum Hamburg erleben?

BallinStadt Hamburg | Veddeler Bogen 2 | 20539 Hamburg | www.ballinStadt.de

Aus der Talentschmiede

Open Stage im Klub.K



Räumlichkeiten des Klub.K (Foto: Klub.K)

Marcus Willhöft ist ein bisschen aufgeregt. Gleich wird der 27-jährige Schlagzeuger, in dieser Formation das erste Mal, vor einem öffentlichen Publikum auftreten. Die Premiere gelingt, das Publikum spendet Beifall.



KAUFFELDT OFFSET + DIGITAL
Ihre Druckerei in der HH-Innenstadt
DruckZentrum
T. 330435 - www.kauffeldt-druck.de

BUCHTIPP

Guernica oder der ungleiche Kampf

„Langsam streifte ich einen der mit rosa Blümchen verzierten Handschuhe ab, die ich trug, um einen möglichst bizarren Eindruck zu machen.“

Service

Notrufnummern

110 Polizei
112 Feuerwehr
040-428 65 14 10
040-22 80 22
040-88 90 80

„Dora und der Minotaurus“ von Slavenska Drakulic | Aufbau Verlag | Hardcover | 236 Seiten | im September 2016 erschienen | 19,95 Euro

HAFENCITY ZEITUNG Impressum

Redaktion
Michael Baden (MB)
Conceição Feist (CF)
Edda Teneyken (TEN)
Anja Frauböse (AF)
Dagmar Garbe (DG)
redaktion@hafencity-zeitung.com

Welche drei Ausstellungen können Sie in den Deichtorhallen besuchen?

5 x 2 Freikarten für eine Ausstellung Ihrer Wahl
Ein umfangreiches Programm, das alle Medien abdeckt, bieten die Hamburger Deichtorhallen diesen Herbst/Winter.

des Fotografen sehr unterschiedlich definiert. Parallel dazu wird mit der Retrospektive in seinem 100. Geburtsjahr das fotografische Lebenswerk Peter Keetmans (1916–2005) gewürdigt.

GEWINNSPIEL

Gewinner

Stichwort
„Pranzo con Espresso“
T. Hartwig

lichen Glückwunsch!

Service

Notrufnummern

110 Polizei
112 Feuerwehr
040-428 65 14 10
040-22 80 22
040-88 90 80

HAFENCITY ZEITUNG Impressum

Redaktion
Michael Baden (MB)
Conceição Feist (CF)
Edda Teneyken (TEN)
Anja Frauböse (AF)
Dagmar Garbe (DG)
redaktion@hafencity-zeitung.com

Welche drei Ausstellungen können Sie in den Deichtorhallen besuchen?

5 x 2 Freikarten für eine Ausstellung Ihrer Wahl
Ein umfangreiches Programm, das alle Medien abdeckt, bieten die Hamburger Deichtorhallen diesen Herbst/Winter.

des Fotografen sehr unterschiedlich definiert. Parallel dazu wird mit der Retrospektive in seinem 100. Geburtsjahr das fotografische Lebenswerk Peter Keetmans (1916–2005) gewürdigt.

Happy Birthday, Meteor!

Seit 30 Jahren ist das Forschungsschiff auf nahezu allen Weltmeeren unterwegs

► **Im Hafen von Recife kommt eine Gruppe Schüler mit ihrer Lehrerin an Bord. „Wo sind die Roboter?“, fragen die Jungs. Die Roboter stehen im großen Geologielabor. Sie sehen aus wie kleine Torpedos, sind 1,5 Meter lang, leuchtend gelb und an der Seite haben sie zwei kurze Stummelflügel.**

„Das sind die Roboter?“ Zweifelnde Kinderminnen, fragende Gesichter. Fahrleiter Peter Brandt lacht. „Ja, das sind die Roboter. Sie können Tage, manchmal sogar Monate, allein durch den Ozean segeln und messen selbstständig Temperatur, Salzgehalt, gelösten Sauerstoff oder den Chlorophyllgehalt des Meerwassers. Dabei tauchen sie bis zu 1.000 Meter tief. Sobald sie wieder an der Oberfläche sind, nehmen sie über einen Satelliten Verbindung zu unserem Server in Kiel auf und senden alle Daten, die sie gemessen haben.“ Die brasilianischen Schüler staunen, und die nicht wirklich wie Roboter aussehenden gelben „Gleiter“ sind schnell als Roboter akzeptiert.

Wie es sich anhört, wenn einer der Gleiter die Verbindung zur Heimat an Land aufnimmt, erfahren wir wenige Tage später mitten auf dem Atlantik, 258 Seemeilen vor der Küste Angolas. Im „Grob-Nass-Labor“ des Schiffes plötzlich ein dezentes, leises Klingeln. Das gleiche Klingeln ertönt an Land im

Kieler Institut. „Wir können die Gleiter am Rechner beobachten, sitzen aber nicht immer vor dem Bildschirm. Manchmal verspäten sie sich auch schon mal um ein Stündchen. Von daher ist es gut, dass sie sich mit einem Klingelton melden, sobald sie auftauchen“, sagt Ingenieur Mario Müller, der die wissenschaftlich-technischen Geräte während unserer Expedition betreut. Wenn die Verbindung über Tausende Seemeilen hinweg steht, können die Meeresforscher nicht nur die aktuellen Daten prüfen, sondern dem Gleiter auch neue Befehle

für seine Mission geben. „Wenn wir anhand der Messprofile sehen, dass sich in dem Gebiet, in dem der Gleiter unterwegs ist, gerade zum Beispiel eine Sauerstoffminimumzone ausbreitet, können wir die Route ändern und dem Gerät mitteilen, dort zu bleiben und weiter zu messen“, so Müller.

Die Gleiter, die wir auf unserer Fahrt ausbringen wollen, stehen noch gut festgezurrnt im Geologielabor der *Meteor*. Der Seegang ist mitunter heftig und die teuren Hightech-Geräte müssen gut gesichert sein. Ausgestattet

sind sie unter anderem mit einer Mikrostruktursonde, die kleinsten Mini-Wirbel im Ozean aufspürt, sodass wir die Turbulenz über einen längeren Zeitraum beobachten können. „Die Turbulenz ist entscheidend bei der Vermischung der unterschiedlichen Wassermassen. Uns interessiert besonders, wie Nährstoffe aus den unteren Schichten in die oberen Wasserschichten transportiert werden“, erklärt Fahrleiter Peter Brandt, der als Professor für Experimentelle Ozeanografie am GEOMAR in Kiel arbeitet. Gerade rüstet

Gleiter-Ingenieur Christian Begler unsere kleinen Roboter für ihre Messkampagne. Alle Sensoren müssen überprüft, die 16 Gigabyte-Speicherkarte formatiert und das Tauchverhalten im großen Seewasser-Pool an Deck getestet werden. Die Tests sind erfolgreich. In zwei Tagen werden wir zwei Gleiter auf Position 10° 42.13' Süd, 13° 11.83' Ost aussetzen.

Seit fast zwei Wochen fahren wir gegen den Passatwind von West nach Ost, entlang 11 Grad südlicher Breite. Seit wir die Hoheitsgewässer Brasiliens verlassen haben, messen wir in wechselnden Schichten rund um die Uhr unter anderem stündlich die Temperatur und den Salzgehalt des tropischen Atlantiks. Wind und Strömung bremsen das Schiff ein wenig und trotz „voller Kraft voraus“ nähern wir uns langsamer als bei früheren Fahrten unserem ersten Arbeitsgebiet vor der westafrikanischen Küste. Hier erreicht kaltes, nährstoffreiches Wasser aus der Tiefe die Meeresoberfläche, ein sogenanntes Auftriebsgebiet.

Forschungsfahrten mit der *Meteor* sind immer international angelegt. An Bord arbeiten zurzeit 27 Forscherinnen und Forscher des GEOMAR Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung Kiel, des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung Warnemünde, der Universität Hamburg und des Max-Planck-Instituts für Mete-

orologie Hamburg sowie Wissenschaftler aus Angola, Namibia, Südafrika und Norwegen. „Gemeinsam untersuchen wir, ob und wie sich die Strömungen und die Eigenschaften der Wassermassen, zum Beispiel Temperatur, Salzgehalt und Sauerstoff, ändern und welche Auswirkungen diese Änderungen auf das Klima oder auf die biologische Produktivität und den Fischfang vor der Küste Westafrikas haben“, sagt Fahrleiter Peter Brandt. Die *Meteor* kennt er von früheren Fahrten gut. „Das Schiff bietet genau die richtige Arbeitsatmosphäre und auch die Technik, die wir für unsere Forschungsarbeiten brauchen. Zudem ist die Zusammenarbeit mit Kapitän Rainer Hammacher und seiner Crew exzellent und die Stimmung an Bord ausgesprochen gut“, sagt Brandt. Seit 30 Jahren ist das Schiff im Dienst der Wissenschaft auf nahezu allen Weltmeeren unterwegs. 30 Jahre – ist das für ein Forschungsschiff nun alt oder jung? Rainer Hammacher, der Stammkapitän der *Meteor*, muss bei dieser Frage nicht lange überlegen: „Die *Meteor* ist auch nach 30 Jahren eine beeindruckende und moderne Forschungsplattform. Ein Schiff mit einer langen Tradition, das Deutschland mit seiner exzellenten Meeresforschung in aller Welt herausragend repräsentiert.“ ■ PM

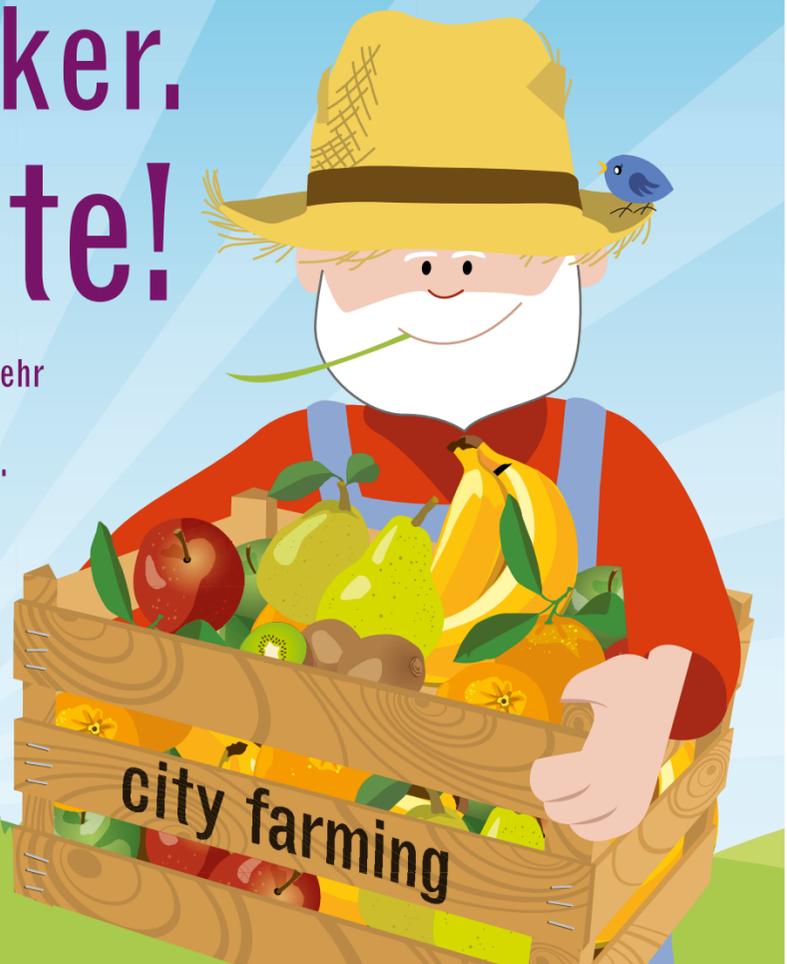


Die *Meteor* an der Pier im Hafen von Recife, Brasilien einen Tag vor Expeditionsstart (Foto: SvN)

Frisch, gesund & lecker. Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr
aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am
liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere
Grüße aus der
Nachbarschaft!



Einfach ins Büro oder nach Hause bestellen:

www.cityfarming-lieferservice.de

☎ 040 226 226 330

city farming
bringt frisches glück